

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 25
„Solarpark Vorwerk Nord“

der Hansestadt Demmin

Entwurf

Bearbeitung: PLANUNG kompakt LANDSCHAFT
Dipl.-Ing. Enno Meier-Schomburg
freier Landschaftsarchitekt
Verdiring 6a
17033 Neubrandenburg
0395/363 10 245
E-Mail: landschaft@planung-kompakt.de



Mitarbeit: B. Sc. Friederike Schüller

Aufgestellt: Neubrandenburg, 02.02.2024

Inhalt

| | | |
|-------------|--|-----------|
| 1. | Einleitung | 4 |
| 1.1 | Anlass und Aufgabenstellung | 4 |
| 1.2 | Rechtliche Grundlagen | 4 |
| 1.2.1 | Europarechtliche Vorgaben | 4 |
| 1.2.2 | Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) | 5 |
| 1.2.3 | Naturschutzausführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (NatSchAG M-V) | 7 |
| 1.2.4 | Relevante Gesetze, Normen und Richtlinien | 7 |
| 1.3 | Methodisches Vorgehen | 8 |
| 1.4 | Relevanzprüfung und Darlegung der Betroffenheit der Arten | 10 |
| 1.5 | Untersuchungstiefe und Bestandserfassung, -darstellung und -bewertung | 10 |
| 1.6 | Prüfung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG | 11 |
| 1.7 | Prüfung von Vermeidungs- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) | 11 |
| 1.8 | Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG | 11 |
| 1.9 | Vorschlag für kompensatorische Maßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes | 12 |
| 1.10 | Datengrundlagen | 12 |
| 2. | Beschreibung des Vorhabens und seiner wesentlichen Wirkungen | 13 |
| 2.1 | Beschreibung des Vorhabens | 13 |
| 2.1.1 | Räumliche Lage und technische Daten | 14 |
| 2.1.2 | Darstellung der Potenziale des Naturraumes | 15 |
| 2.1.3 | Baubedingte Auswirkungen | 20 |
| 2.1.4 | Anlagenbedingte Auswirkungen | 21 |
| 2.1.5 | Betriebsbedingte Auswirkungen | 22 |
| 3. | Relevanzprüfung | 22 |
| 3.1 | Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie | 22 |
| 3.2 | Tierarten des Anhangs II/IV der FFH-Richtlinie | 22 |
| 3.2.1 | Säugetierbestand (ohne Fledermäuse) | 22 |
| 3.2.2 | Fledermausbestand | 25 |
| 3.2.3 | Amphibien- und Reptilienbestand | 31 |
| 3.2.4 | Libellen, Schmetterlinge und Käfer | 34 |
| 3.3 | Europäische Vogelarten nach Art. 1 und Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie | 37 |
| 4. | Prüfung des Eintretens der Verbotstatbestände | 57 |
| 4.1 | Tierarten des Anhang IV der FFH-RL | 57 |
| 4.1.1 | Säugetierbestand ohne Fledermäuse | 57 |
| 4.1.2 | Fledermausbestände | 57 |
| 4.1.3 | Amphibien- und Reptilienbestände | 58 |
| 4.1.4 | Libellen, Schmetterlinge, Käfer | 59 |
| 4.2 | Europäische Vogelarten | 60 |
| 4.2.1 | Auf Artniveau behandelte Brutvogelarten | 60 |

| | | |
|-------|---|-----------|
| 4.2.2 | Auf Gildenniveau behandelte Brutvogelarten | 63 |
| 5. | Maßnahmen zur Vermeidung und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) | 68 |
| 5.1 | Maßnahmen zur Vermeidung..... | 68 |
| 5.2 | Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF- Maßnahmen) | 71 |
| 6. | Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG... | 71 |
| 6.1 | Begründung des begehrten Ausnahmetatbestandes | 71 |
| 6.2 | Alternativenprüfung | 71 |
| 6.3 | Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung (FCS-Maßnahmen) | 72 |
| 7. | Zusammenfassung | 72 |

1. Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Anlass für die Bearbeitung des vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages ist die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (B-Plan) Nr. 25 der Hansestadt Demmin, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Das Planungsziel besteht in der Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen für die Erzeugung erneuerbarer Energien im großskaligen Segment durch die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage (PVA) sowie die Einspeisung in das öffentliche Netz. Weiterhin setzt der Bebauungsplan die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen sowie die dafür benötigten Flächen fest.

Für die Umsetzung der artenschutzrechtlichen Bestimmungen im Zuge des B-Planverfahrens ist es notwendig, das Eintreten der Verbotstatbestände aus § 44 Abs. 1 BNatSchG zu ermitteln und darzustellen. Dafür ist als fachliche Grundlage für die Entscheidungen im erforderlichen Genehmigungsverfahren der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag (AFB) zu erarbeiten. Die rechtlichen Grundlagen dafür bilden die FFH-Richtlinie, die Vogelschutzrichtlinie, das Bundesnaturschutzgesetz sowie das Naturschutzausführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern.

1.2 Rechtliche Grundlagen

1.2.1 Europarechtliche Vorgaben

Artenschutzrechtliche Vorgaben auf europäischer Ebene sind in der „Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen vom 21.05.1992“ (FFH-Richtlinie) und in der „Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten vom 30.11.2009“ (Vogelschutzrichtlinie) festgehalten:

Art. 12 Abs. 1 FFH-Richtlinie verbietet:

- a) alle absichtlichen Formen des Fangs oder der Tötung von Exemplaren der Tierarten nach Anhang IV a),
- b) jede absichtliche Störung der Tierarten nach Anhang IV a), insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten,
- c) jede absichtliche Zerstörung oder Entnahme von Eiern der Tierarten nach Anhang IV a) aus der Natur,
- d) jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der Tierarten nach Anhang IV a).

Art. 13 Abs. 1 FFH-Richtlinie verbietet:

- a) absichtliches Pflücken, Sammeln, Abschneiden, Ausgraben oder Vernichten von Exemplaren der Pflanzenarten nach Anhang IV b) in deren Verbreitungsräumen in der Natur.

Nach Art. 16 Abs. 1 der FFH-Richtlinie kann von diesen Verboten u. a. abgewichen werden, wenn

- es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt (die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der Arten nach Anhang IV führen),
- die Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen und
- zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich Solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, vorliegen. (Richtlinie 92/ 43/ EWG des Rates 1992: 10- 13).

Bezüglich der Artikel 12 und 16 FFH- Richtlinie soll der „Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH- Richtlinie 92/ 43/ EWG“ sicherstellen, dass die Bestimmungen zur Umsetzung der FFH- Richtlinie einheitlich interpretiert werden.

Gemäß Art. 5 der Vogelschutzrichtlinie ist es verboten

- a) Vogelarten, die unter Art. 1 der Richtlinie fallen, absichtlich zu töten oder zu fangen,
- b) Nester und Eier dieser Vogelarten absichtlich zu zerstören oder zu beschädigen oder Nester zu entfernen,
- d) Vogelarten, die unter Art. 1 fallen, absichtlich zu stören, insbesondere während der Brut- und Aufzuchtzeit, sofern sich diese Störung auf die Zielsetzung dieser Richtlinie erheblich auswirkt.

Nach Art. 9 der Vogelschutzrichtlinie kann von diesen Verboten u. a. abgewichen werden, wenn

- es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt,
- das Abweichen von den Verboten im Interesse der Volksgesundheit, der öffentlichen Sicherheit oder im Interesse der Sicherheit der Luftfahrt geschieht und
- gem. Art. 13 Vogelschutzrichtlinie darf die getroffene Maßnahme nicht zu einer Verschlechterung der derzeitigen Lage des Erhaltungszustandes aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten führen (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates 2009: 9- 11).

1.2.2 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Die zentralen Vorschriften zum besonderen Artenschutz finden sich seit der Anpassung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert durch Artikel Artikel 3 des Gesetzes vom 08. Dezember 2022, in den §§ 44 bis 47 BNatSchG und gelten unmittelbar.

Es besteht damit keine Abweichungsmöglichkeit im Rahmen der Landesregelung. Die Vorschriften sind striktes Recht und daher abwägungsfest. Sie erfassen zunächst alle gem. § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG streng oder besonders geschützten Arten.

Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG lauten wie folgt:

„Es ist verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.“*

Diese Verbote werden um den für Eingriffsvorhaben und Vorhaben, die nach einschlägigen Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, relevanten Absatz 5 des § 44 BNatSchG ergänzt:

„¹Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.

²Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wildlebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

³Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.

⁴Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

⁵Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.“

Im Absatz 6 sind folgende Maßgaben formuliert:

„Die Zugriffs- und Besitzverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen, die von fachkundigen Personen unter größtmöglicher Schonung der untersuchten Exemplare und der übrigen Tier- und Pflanzenwelt im notwendigen Umfang vorgenommen werden. Die Anzahl der verletzten oder getöteten Exemplare von europäischen Vogelarten und Arten der in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tierarten ist von der fachkundigen Person der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde jährlich mitzuteilen.“

Ausnahmen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG

Werden Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt, kann die nach Landesrecht zuständige Behörde von den Verboten des § 44 im Einzelfall Ausnahmen zulassen, wenn die Voraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sind. Möglich ist dies

- „1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,*
- 2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,*
- 3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,*
- 4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder*
- 5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.*

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Abs. 1 der Richtlinie 92/43/EWG weitergehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Abs. 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Abs. 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.“

Befreiungen gem. § 67 BNatSchG

Von den Verboten des § 44 kann auf Antrag Befreiung gewährt werden, wenn die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen versehen werden.

1.2.3 Naturschutzausführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (NatSchAG M-V)

Das Naturschutzausführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (NatSchAG M-V) vom 23.02.2010 (GVObI. 2010, S. 66) ist am 01.03.2010 in Kraft getreten, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVObI. M-V S. 221, 228). Es enthält keine von den unmittelbar geltenden Artenschutzregelungen des BNatSchG abweichende Regelungen, da im Artenschutz keine Abweichungsmöglichkeit für die Länder besteht.

Die Zuständigkeit des LUNG für den Vollzug der Paragraphen 37 bis 55 BNatSchG folgt aus § 3 Nr. 5 NatSchAG M-V (Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes 2010).

1.2.4 Relevante Gesetze, Normen und Richtlinien

- Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates Art. 1 2013/17/EU vom 13.05.2013 (ABl. Nr. L 158 S. 193)
- Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere

und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

- Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie); kodifizierte Fassung (ABl. vom 26.1.2010, S.7)
- Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240)
- Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz - NatSchAG M-V) vom 23. Februar 2010), GVOBl. M-V 2010, S. 66, verkündet als Artikel 1 des Gesetzes zur Bereinigung des Landesnaturschutzrechts vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V S. 66); zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVOBl. M-V S. 221, 228)
- Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten; vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95)
- Regionaler Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte: Umweltbericht zum Regionalen Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte. Stand 15. Juni 2011

1.3 Methodisches Vorgehen

Belange des Artenschutzes sind planungsrechtlich eigenständig abzuhandeln. Es ist hierzu kein gesondertes Verfahren erforderlich. Der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag, welcher Bestandteil der vorzulegenden Unterlagen ist, wird durch Bündelungswirkung in die Planfeststellung bzw. in sonstige Genehmigungsverfahren integriert.

Inhaltlich überschneidet sich der AFB mit der Umweltprüfung und der Eingriffsregelung. Dennoch unterscheiden sich zu prüfende Schutzgegenstände, Prüfsystematik und Rechtsfolgen der Instrumente. Aus diesem Grund erfolgt die Erstellung als eigenständiger Fachbeitrag.

Die Erfüllung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände führt generell zu einer Unzulässigkeit des Vorhabens und ist somit abwägungsresistent. Die Unzulässigkeit des Vorhabens ist nur durch eine Ausnahme bzw. Befreiung durch die Genehmigungs- oder zuständige Naturschutzbehörde zu überwinden. Die hierfür erforderlichen entscheidungsrelevanten Tatsachen sind in einem artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (AFB) darzulegen.

Die einzelnen Prüfschritte, auf deren Grundlage der vorliegende Artenschutzfachbeitrag erstellt wird, werden nachfolgend anhand der Abbildung nach Trautner 2008 veranschaulicht und mit Bezug auf FROELICH & SPORBECK 2010 erläutert:

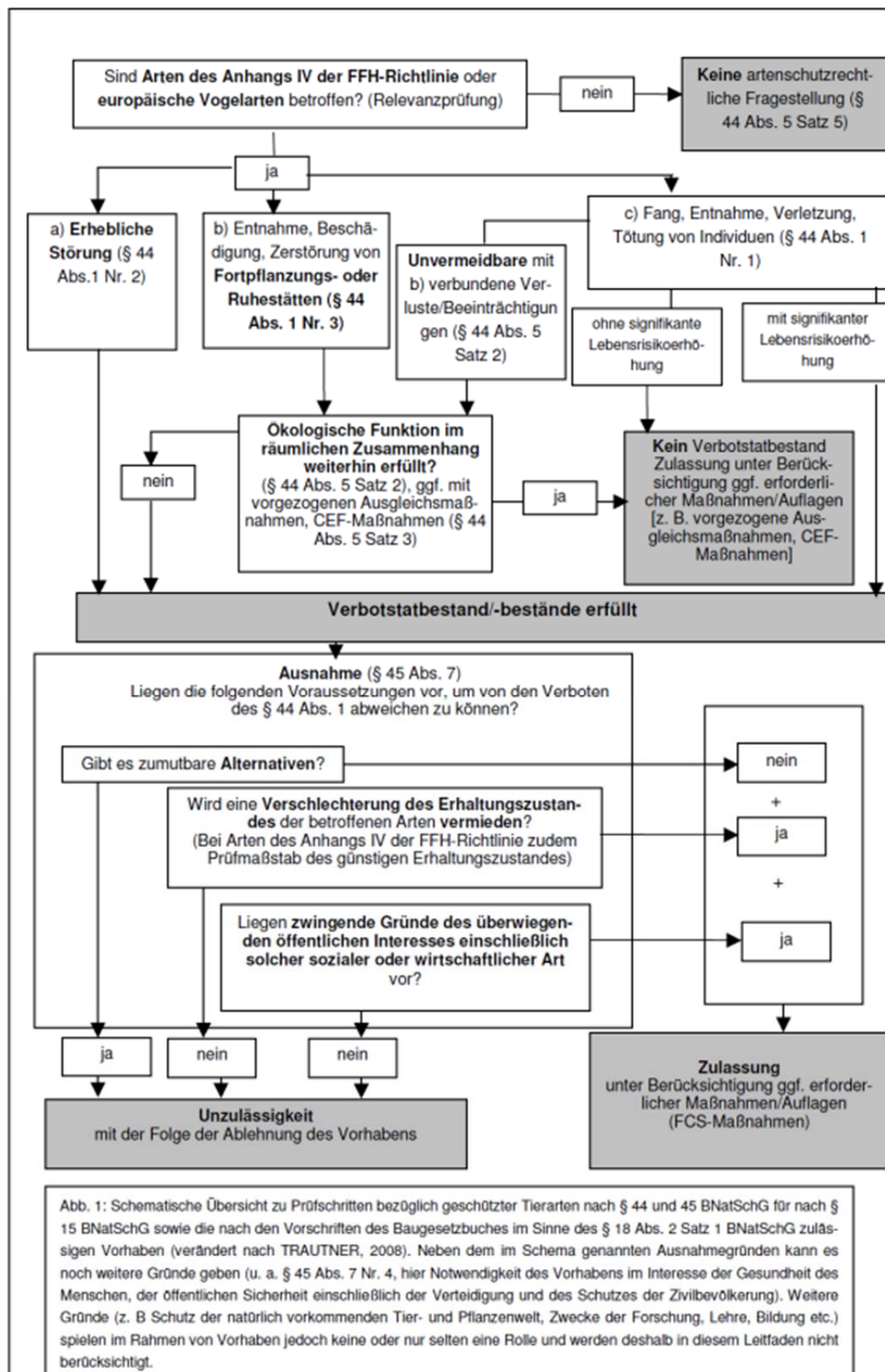


Abbildung 1: Abfolge der Prüfschritte für die Erstellung des Artenschutzfachbeitrages (Quelle: LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN 2010: 28)

1.4 Relevanzprüfung und Darlegung der Betroffenheit der Arten

Grundsätzlich sind alle im Bundesland Mecklenburg–Vorpommern vorkommenden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und alle europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie betrachtungsrelevant. Zu beachten sind demnach 56 in Anhang IV aufgeführte Arten sowie sämtliche wildlebenden Vogelarten.

Im Zuge der Relevanzprüfung wird das Spektrum auf die Arten reduziert, die bezüglich ihrer Lebensraumansprüche im Untersuchungsgebiet auftreten können und für die eine Beeinträchtigung im Sinn des § 44 BNatSchG im Zuge des Vorhabens nicht auszuschließen ist.

Es werden im Rahmen der Relevanzprüfung die Arten herausgestellt, für die eine Betroffenheit bezüglich der Verbotstatbestände hinreichend ausgeschlossen werden kann. Diese müssen dann der artenschutzrechtlichen Überprüfung nicht mehr unterzogen werden.

Dazu gehören Arten,

- die in Mecklenburg-Vorpommern lt. Roter Liste als „ausgestorben“ oder „verschollen“ eingestuft sind
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen (Prüfgrundlagen dem Kartenportal des LUNG entnehmbar, Ausnahme: Vögel, s. dazu „Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg–Vorpommern“)
- die zwar lt. landesweiten Range-Karten im Bereich des Messtischblattes auftreten, aber nicht im Prüfraum des Vorhabens vorkommen
- bei denen sich Beeinträchtigungen (bau-, anlage- und betriebsbedingt) auf Grund der geringen Auswirkungen des Vorhabens ausschließen lassen.

Die Dokumentation der Relevanzprüfung erfolgt in tabellarischer Form.

1.5 Untersuchungstiefe und Bestandserfassung, -darstellung und -bewertung

Bezüglich der Bestandsanalyse bzw. -erfassung wird auf die folgenden Informationen eingegangen:

- Angaben zur Autökologie (Lebensweise, Mindestansprüche an das Habitat, besondere Gefährdungspotenziale
- Gefährdungsstatus
- Erhaltungszustand
- Räumliche und quantitative Verbreitung im Untersuchungsraum
- Verbreitung, Relevanz, Größe der lokalen Population
- Vernetzung der Populationen (untereinander oder mit jenen außerhalb des Untersuchungsraums)

Die Erfassungen der Artenbestände werden entsprechend derzeitiger, wissenschaftlicher Erkenntnisse durchgeführt und die Ergebnisse mit den vorhandenen faunistischen Daten verknüpft.

Für Anhang IV Arten der FFH- Richtlinie erfolgt eine für jede Art gesonderte Betrachtung. Zusammengefasst werden nur die Arten, deren Betroffenheit sich ähnlich darstellt und deren Lebensweise und ökologische Ansprüche vergleichbar sind. Des Weiteren kann eine Zusammenfassung im Falle gleicher Verbotstatbestände erfolgen.

Eine vertiefende Prüfung erfolgt in jedem Fall für

- Anhang I – Arten gem. Vogelschutzrichtlinie
- Rastvogel – Arten mit regelmäßig genutzten Aufenthaltsplätzen
- Gefährdete Arten (RL – Kategorie 0 – 3)
- Arten mit besonderen Lebensraumansprüchen
- Streng geschützte Vogelarten (Anlage 1 BArtSchVO)
- Vogelarten des Anhangs A der Verordnung (EG) Nr. 338/97
- Arten, für die Mecklenburg–Vorpommern besondere Verantwortung trägt

Zu Gruppen zusammengefasst werden geprüft

- Überflieger (ohne Bindung an Plangebiet)
- Nahrungsgäste (keine wesentliche Einschränkung der Nahrungsgrundlage)
- Ungefährdete Brutvogelarten des Offenlandes
- Ungefährdete Brutvogelarten der Wälder, Gebüsche, Gehölze

1.6 Prüfung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Für die ermittelten Arten wird im Detail geprüft, ob die in § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG benannten Verbotstatbestände durch das Vorhaben erfüllt werden.

Die Abprüfung wird anhand standardisierter Formblätter, differenziert nach Anhang IV Tierarten und europäischen Vogelarten, durchgeführt.

1.7 Prüfung von Vermeidungs- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF–Maßnahmen)

Es werden artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen entwickelt und festgelegt und im vorliegenden AFB dargestellt.

1.8 Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG

Stellt sich ein Eintreten der Verbotstatbestände lt. § 44 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. § 44 Abs. 5 als nicht vermeidbar heraus, so ist eine Ausnahme gem. § 45 BNatSchG zulässig, wenn das Interesse der menschlichen Gesundheit, der öffentlichen Sicherheit, des Schutzes der Bevölkerung, maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder andere zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses berührt sind.

Für eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG wird vorausgesetzt, dass zumutbare Alternativen nicht gegeben sind.

Im AFB kann lediglich eine Zusammenfassung möglicher Ausnahmegründe erfolgen. Zwingende Gründe des überwiegenden, öffentlichen Interesses sind vom Vorhabenträger darzulegen und von der zuständigen Naturschutzbehörde zu prüfen.

1.9 Vorschlag für kompensatorische Maßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes

Kompensationsmaßnahmen dienen der Wahrung des günstigen Erhaltungszustandes einer Population bzw. dem Verhindern einer Verschlechterung des Erhaltungszustands.

Je nach Schwere der Beeinträchtigung und den Ansprüchen betroffener Arten richten sich Erforderlichkeit und Quantität dieser Maßnahmen (Froelich & Sporbeck 2010: 35 – 45).

1.10 Datengrundlagen

Im Rahmen der geplanten Errichtung von Windenergieanlagen im südlich liegendem Windeignungsgebiet Nr. 6 Demmin-Vorwerk wurden durch ECOLOGIE in den Jahren 2015 bis 2022 Kartierungen von Zug-, Rast- und Brutvögeln durchgeführt. Im Jahr 2015 erfolgte eine Erfassung der Fledermausarten. Zusätzlich wurde im Juli 2022 eine Einschätzung zur Amphibien- und Reptilienfauna durchgeführt.

Grundlage für die Darstellung der Arten bilden demnach folgende Erfassungen durch ECOLOGIE:

Zug- und Rastvögel

- Erfassungsbericht zum Windpark Demmin-Vorwerk. Erfassung der ziehenden Avifauna im Frühjahr 2017
- Kartierbericht zur Zug- und Rastvogelerfassung Windpark Demmin-Vorwerk 2017-2018
- Kartierbericht zur Erfassung der nachtaktiven Zug- und Rastvogelfauna im Windpark Demmin-Vorwerk. Stand 31.07.2018
- Kartierbericht zur Erfassung der Zug- und Rastaktivitäten um den Windpark Demmin-Vorwerk Frühjahr 2019
- Kartierbericht zur Erfassung der Zug- und Rastvogelaktivitäten um den Windpark Demmin-Vorwerk 2020/2021

Brutvögel/Fledermäuse

- Endbericht Windpark Demmin-Vorwerk. Erfassung der Microchiroptera- und Avifauna. Stand 20.02.2015
- Bericht Erhaltungszustände der Milan-Horste. Windpark Demmin-Vorwerk. Stand 12.10.2018
- Kartierbericht zur Erfassung der „windkraftsensiblen“ Avifauna um den Windpark Demmin-Vorwerk. Frühjahr/Sommer 2019
- Kartierbericht. Erfassung der „windkraftsensiblen“ Avifauna um den Windpark Demmin-Vorwerk. Frühjahr/Sommer 2020
- Kartierbericht zur Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche Windpark Demmin-Vorwerk. Brutsaison 2021
- Kartierbericht. Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Brutsaison 2022
- Kartierbericht zur Erfassung der kollisionsgefährdeten und störungssensiblen Avifauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Brutsaison 2023

Amphibien/Reptilien

- Einschätzung zur Amphibien- und Reptilienfauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Stand 14. Juli 2022

Zusätzlich erfolgten nachfolgende Abfragen:

- LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern¹, Planquadrat 2144-1,
- LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Artentabellen und Artensteckbriefe für die Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie², UTM-Gitter-Kachel 21/44,
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020): Der nationale Bericht 2019 zur FFH-Richtlinie, BfN-Skriptenband 584³, UTM-Gitter-Kachel 452/342,
- Daten des Monitoring Wolf M-V⁴, Monitoringjahr 2021/22,
- VÖKLER, F. (2014): Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald.

2. Beschreibung des Vorhabens und seiner wesentlichen Wirkungen

2.1 Beschreibung des Vorhabens

Allgemeines Planungsziel der Hansestadt Demmin ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage (PVA) sowie eine Einspeisung in das öffentliche Netz.

Der Bebauungsplan Nr. 25 grenzt nördlich an den Bebauungsplan Nr. 26 und bildet gemeinsam mit diesem einen Gesamtsolarpark. Die Trennung in zwei Teilflächen begründet sich in der Ausweisung des Windeignungsgebietes Nr. 6 Demmin-Vorwerk gemäß der Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte im Programmsatz 6.6 (5) „Eignungsgebiete für Windenergieanlagen“ für die 3. Beteiligungsstufe.

Die beiden Bebauungspläne werden jeweils selbstständig entwickelt und als rechtlich unabhängige Verfahren durchgeführt.

¹ <https://www.umweltkarten.mv-regierung.de/atlas/script/index.php>, Abruf 17.03.2023

² https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_ffh_arten.htm, Abruf 17.03.2023

³ <https://www.bfn.de/publikationen/bfn-schriften/bfn-schriften-584-der-nationale-bericht-2019-zur-ffh-richtlinie>, Abruf 17.03.2023

⁴ <https://wolf-mv.de/woelfe-in-m-v/>, Bestätigte Wolfsvorkommen im Wolfsgebiet im Jahr 2022 (Stand: September 2022) in Mecklenburg-Vorpommern, Abruf 17.03.2023



Abbildung 2: Lage des Plangebietes (rot), Geodatenviewer GDI-MV, Abruf 27.10.2022

2.1.1 Räumliche Lage und technische Daten

Das Plangebiet (PG) liegt im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Es ist Teil der amts-freien Hansestadt Demmin und liegt ca. 1.000 m südöstlich des Ortsteil Vorwerk.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 25 „Solarpark Vorwerk Nord“ umfasst in der Gemarkung Vorwerk:

Flur 5: Flurstücke 1, 2, 11, 12 sowie 13 (teilweise).

Die Flächengröße beträgt insgesamt ca. 22,03 ha.

Bei dem Plangebiet handelt es sich um eine landwirtschaftlich genutzte Fläche. Folgende Nutzungen grenzen an das Gebiet an:

- im Norden eine ehemalige Tierproduktionsanlage
- im Nordosten die Landstraße 271 und eine Freiflächensolaranlage
- im Süden eine intensiv genutzte Ackerfläche
- sowie im Westen die Landstraße 27

Es ist geplant, die Fläche als „Sonstiges Sondergebiet – Erneuerbare Energien Sonne/Solar“ nach § 11 Abs. 2 BauNVO auszuweisen.

Art und Maß der baulichen Nutzung werden zukünftig wie folgt beschränkt:

Das Sonstige Sondergebiet – Erneuerbare Energien Sonne/Solar dient der Unterbringung von nicht erheblich belästigenden Anlagen und Einrichtungen, der der Gewinnung von erneuerbaren Energien aus Sonne dienen (Photovoltaikanlagen). Zulässig in dem SO-Gebiet sind:

- Photovoltaikanlagen (= die "überstellte Fläche" wird durch lotrechte Projektion des "oberirdischen Baukörpers (hier Photovoltaikanlage)" auf die Waagerechte ermittelt; siehe Querschnitt „Projektionsfläche“),

- die zu den Windenergieanlagen im Bebauungsplan Nr. 26 und den Solarparks im Bebauungsplan Nr. 25 und 26 dazugehörigen Trafostationen bis zu je 25 m² Grundfläche,
- die zu den Windenergieanlagen im Bebauungsplan Nr. 26 und den Solarparks im Bebauungsplan Nr. 25 und 26 dazugehörigen Übergabestationen von 25 m² Grundfläche,
- Stromverteilerkästen, die den Windenergieanlagen im Bebauungsplan Nr. 26 und den Solarparks im Bebauungsplan Nr. 25 und 26 dienen,
- Zufahrten und Stellplätze, die den Windenergieanlagen im Bebauungsplan Nr. 26 und den Solarparks im Bebauungsplan Nr. 25 und 26 dienen.

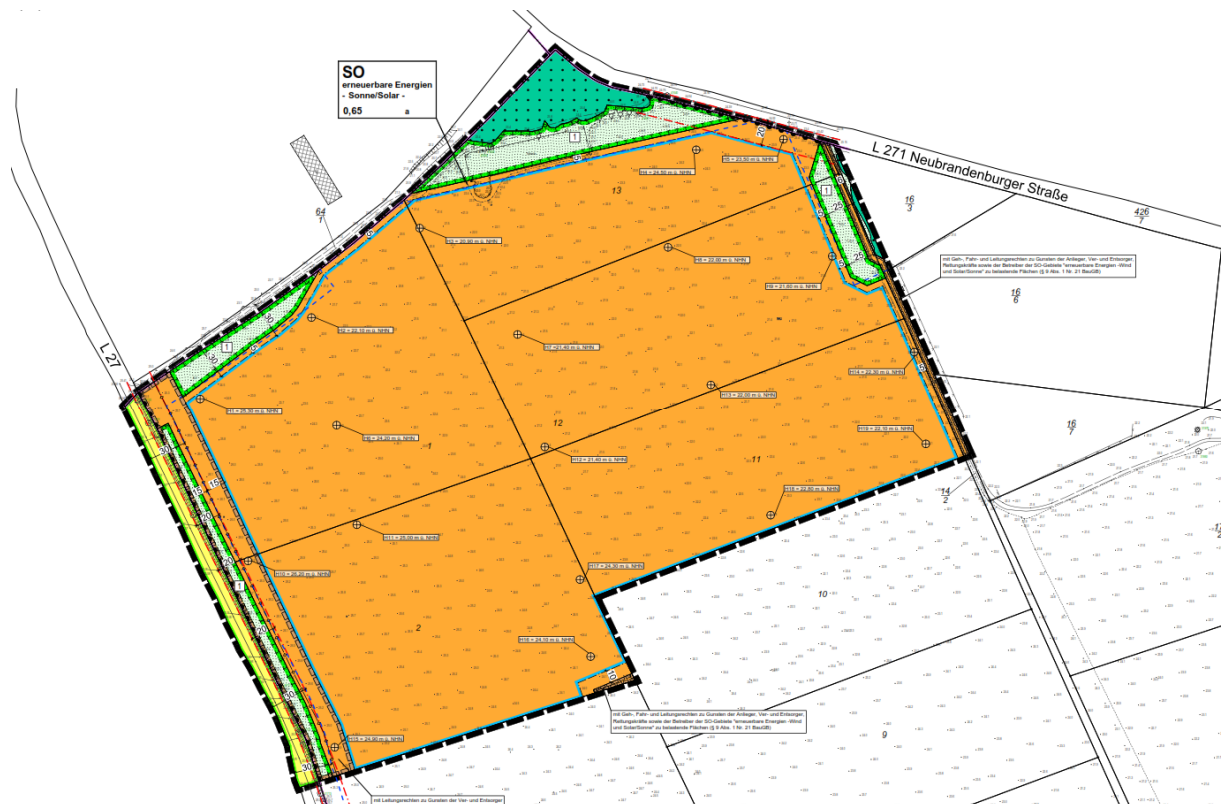


Abbildung 3: Auszug Geltungsbereich vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 25 „Solarpark Vorwerk Nord“, Planungsstand 02.02.2024

2.1.2 Darstellung der Potenziale des Naturraumes

Fläche/Boden

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 25 umfasst eine Gesamtfläche von 220.326 m². Davon werden für das „Sonstige Sondergebiet – Erneuerbare Energien Sonne/Solar“ 208.582 m² überplant. In Anspruch genommen werden durch das Vorhaben Flächen, die einer landwirtschaftlichen Flächennutzung (Acker) unterliegen.

Gemäß der naturräumlichen Gliederung Mecklenburg-Vorpommerns liegen die Ortschaft Vorwerk und die Flächen des Plangebietes in der Landschaftszone „Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte (3)“, in der Großlandschaft „Oberes Peenegebiet (31)“ und gehört zur Landschaftseinheit „Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz (310)“. Die Landschaftszone Rückland der Mecklenburgischen Seenplatte ist ein welliges bis teils kuppiges Grundmoränengebiet. Sie wird durch nach Süden bis Südwesten verlaufende Becken und Täler strukturiert. Charakteristisch sind zahlreiche Oser. Dabei handelt es sich um wallartig aufgeschüttete subglaziale Schmelzwassersedimente, die kalkliebende

Trockenrasen- und Ackerwildkrautgesellschaften beherbergen. Es gibt zahlreiche Fließgewässer wie z. B. die Peene, die mit 2 km Abstand westlich des Plangebietes verläuft.

Nach der Bodenübersichtskarte des LUNG (1:500.000) liegt die Fläche innerhalb der Bodengesellschaft 10, die sich aus Sand- Braunerde/ Braunerde- Podsol (Braunpodsol unter Wald, Rosterde unter Acker) zusammensetzt. Es handelt sich um Hochflächensande und Sande in und unter den Grundmoränen mit Grundwassereinfluss. Das Gelände ist eben bis wellig. Vorherrschende Bodentypen sind Sand-Mosaikböden. Nach den Ergebnissen der Baugrunduntersuchung⁵ 2022 wurden im Bereich der 8 Rammkernbohrungen die Bodenarten Sand und Geschiebemergel vor.

Nach dem digitalen Geodatenviewer GDI-MV sind am Plangebiet und dessen Umfeld keine gesetzlich geschützten Geotope vorhanden.

Wasser

Das Grund- und Oberflächenwasser ist nach der Karte 6 Schutzwürdigkeit des Grund- und Oberflächenwassers der ersten Fortschreibung des Gutachtlichen Landschaftsrahmenplanes im Geltungsbereich einem Bereich mit hoher bis sehr hoher Schutzwürdigkeit zugeordnet. Das Plangebiet befindet sich innerhalb des Wasserschutzgebietes Demmin MV_WSG_2144_09 der Schutzzone IIIA.

Zum Grundwasserflurabstand sind keine Angaben verfügbar, da sich das Plangebiet in einem Bereich ohne nutzbares Grundwasser befindet. Im Boden befindet sich wechsellagernder Geschiebemergel als Grundwassernichtleiter. Die Grundwasserneubildungsrate liegt bei 234,9 mm/a.

Permanente große Oberflächengewässer sind nicht innerhalb des Plangebietes vorhanden.

Das nächstgrößere Stillgewässer ist der Kummerower See etwa 9.600 m westlich. Die nächstgelegenen Fließgewässer sind die Peene, die etwa 2.200 m nordwestlich des Plangebietes entlang fließt und der Augraben, der etwa 1.400 m westlich entlangfließt und in die Tollense mündet.

Auf dem Gelände der östlich angrenzenden Freiflächenphotovoltaikanlage befinden sich künstlich geschaffene Löschwasserbecken. Dieser Solarpark befindet sich außerhalb des Geltungsbereichs des B-Plan Nr. 25.

Das künstlich angelegte Regenwassersammelbecken am südlichen Randbereich der landwirtschaftlichen Lagerfläche war zum Zeitpunkt der Kartierung (08.11.2022) verlandet.

Lebensräume

Der Bereich des Plangebietes weist durch die im Vordergrund stehende intensive Ackernutzung, die intensiv wirtschaftlich genutzten Forstflächen, die umgebenen Landstraßen sowie die östlich angrenzende Freiflächenphotovoltaikanlage eine geringe Vielfalt auf.

⁵ Geotechnischer Bericht vom 20.12.2022, erstellt durch das Erdbaulabor Anne-Kathrin Hinrichs, Züssow

Im November 2022 fanden Biotop- und Nutzungstypenkartierungen⁶ durch PLANUNG kompakt LANDSCHAFT statt. Zusätzlich herangezogen wurden die Angaben des Kartenportal MV des LANDESAMTES FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Plangebiet vorkommenden Biotope, die im Rahmen der Biotoptypenkartierung erfasst wurden.

Tabelle 1: Biotop- und Nutzungstypen im Plangebiet

| Biotop-/ Nutzungs- typ Nr. | Code | Status* | Kartiereinheit |
|----------------------------------|------|---------|---|
| 1.8.5 | WKX | - | Kiefermischwald trockener bis frischer Standorte |
| 2.2.1 | BFX | § 20 | Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten |
| 2.3.5 | BHJ | § 20 | Jüngere Feldhecke |
| 2.6.2 | BRL | § 19 | Lückige Baumreihe |
| 2.7.1 | BBA | § 18 | Älterer Einzelbaum |
| 2.7.2 | BBJ | | Jüngerer Einzelbaum |
| 5.6.7 | SYS | - | Sonstiges naturfernes Stillgewässer |
| 10.1.3 | RHU | - | Ruderales Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte |
| 10.1.4 | RHK | - | Ruderaler Kriechrasen |
| 11.1.3 | XGL | - | Lesesteinhaufen |
| 12.1.1 | ACS | - | Sandacker |
| 14.5.5 | ODT | - | Tierproduktionsanlage |
| 14.5.6 | ODS | - | Sonstige landwirtschaftliche Betriebsanlage |
| 14.7.3 | OVU | - | Wirtschaftsweg, nicht versiegelt |
| 14.7.4 | OVW | - | Wirtschaftsweg, versiegelt |

*§ - gesetzlich geschützt nach NatSchAG M-V

⁶ Durchgeführt nach LUNG (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern, 3. erg., überarb. Aufl. – Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Heft 2/2013

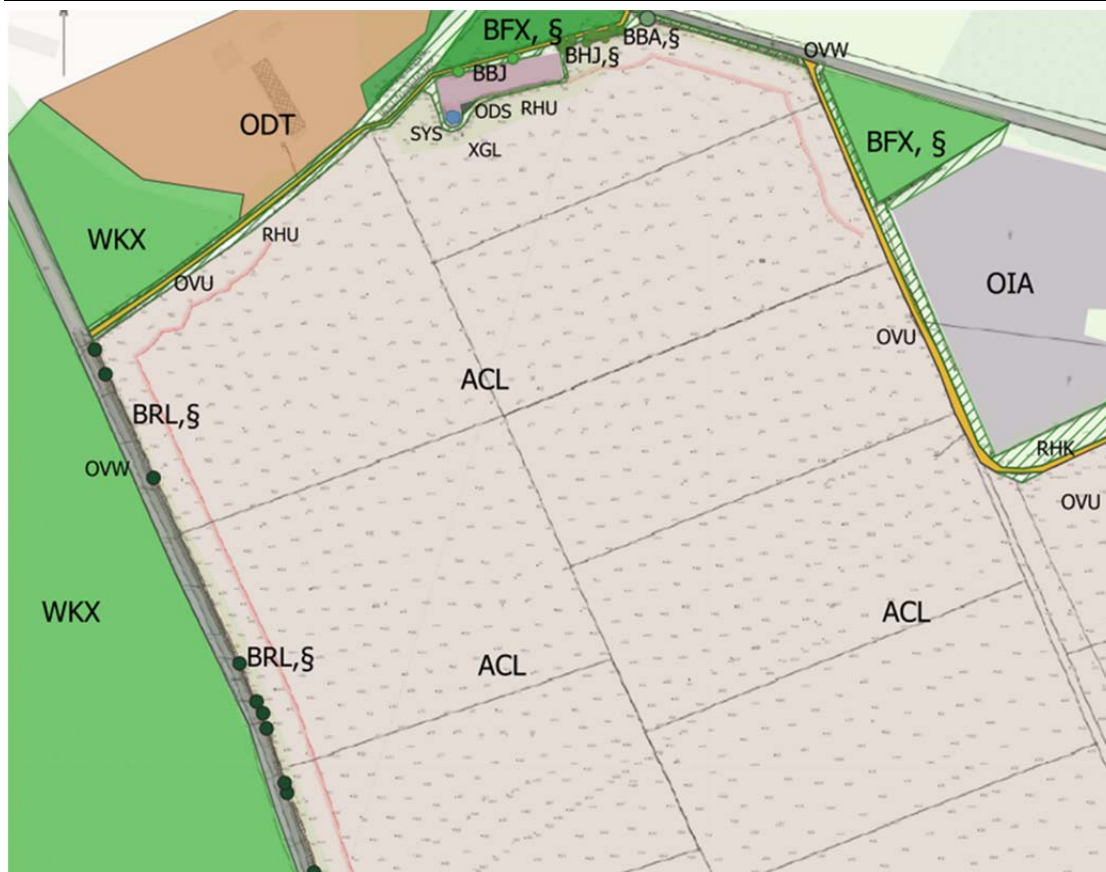


Abbildung 4: Biotopkarte für den B-Plan Nr. 25 „Solarpark Vorwerk Nord“ (bearbeitet von PLANUNG kompakt LANDSCHAFT), Stand Biotopkartierung 08.11.2022

Legende

- BRL Lückige Baumreihe
- BBA Älterer Einzelbaum
- BBJ Jüngerer Einzelbaum
- ACL Sandacker
- BHJ Jüngere Feldhecke
- BFX Feldgehölz heimische Arten
- RHK Ruderaler Kriechrasen
- RHU Ruderale Staudenflur
- OIA Industrielle Anlage
- ODS Sonstige landwirtschaftliche Betriebsanlage
- ODT Tierproduktionsanlage
- OVW Wirtschaftsweg, versiegelt
- OVU Wirtschaftsweg, nicht versiegelt
- WKX Kiefernmischwald
- SYS Naturfernes Stillgewässer
- XGL Lesesteinhaufen

Das Gebiet wird über unbefestigte Wirtschaftswege (14.7.3 OVU), bestehend aus einer wassergebundenen Wegedecke, erschlossen.

Im Norden befindet sich eine Tierproduktionsanlage (14.5.5 ODT). Diese Anlage ist jedoch nicht mehr in Betrieb. Die Stallanlagen sind leer und das Grundstück unbewohnt. Lediglich ein kleiner Stall für die Haltung von Hühnern ist in Benutzung. Westlich der Anlage schließt sich der Vorwerker Wald an. Eine Waldfläche, die überwiegend aus Kiefern (*Pinus sylvestris*) und Fichten (*Picea abies*) besteht. Diese Fläche ist dem Biotoptyp 1.8.5 WKX Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte zuzuordnen.

Entlang des Wirtschaftsweges hat sich eine ruderale Staudenflur (10.1.3 RHU) gebildet. Die östlich der Produktionsanlage befindlichen Gehölze sind gemäß § 20 NatSchG M-V geschützt. Es handelt sich dabei um naturnahe Feldgehölze bestehend aus Fichten, Kiefern und Birken (*Betula pendula*) - (2.2.1 BFX Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten). Weiterhin befindet sich im Norden eine vollversiegelte landwirtschaftliche Lagerfläche (14.5.6 ODS Sonstige landwirtschaftliche Betriebsanlage). Diese Lagerfläche ist mit einem Drahtzaun umzäunt. Am südwestlichen Rand der ehemaligen Silofläche wurde ein Regenwassersammelbecken errichtet. Es handelt sich dabei um ein künstliches Gewässer (5.6.7 SYS Sonstiges naturfernes Stillgewässer). Dieses Gewässer ist jedoch verlandet. Eine Schilf- und Röhrichtvegetation ist noch vorhanden.

Entlang der Außenbereiche der Lagerfläche gibt es einen Lesesteinhaufen (11.1.3 XGL) und Eschen- und Schwarzdornaufwüchse sowie eine ruderale Staudenflur.

Direkt östlich der Einfahrt/der Ecke zum Acker steht ein großer Einzelbaum (2.7.1 BBA Älterer Einzelbaum). Es handelt sich dabei um einen Spitzahorn. Der Bereich des Ackers, der entlang der L 271 verläuft, ist frei von Gehölzpflanzungen und bietet eine freie Einsicht auf die Fläche.

Entlang der östlichen Grenze verläuft ein unversiegelter Wirtschaftsweg, welcher zu dem südöstlich angrenzenden Solarpark führt. Ebenfalls angrenzend ist ein ca. 0,7 ha großes, naturnahes Feldgehölz, dass nach §20 NatSchG M-V als geschützt gilt. Bei dem Gehölz handelt es sich um einen alten Kiefern- und Fichtenbestand.

Um den bestehenden Solarpark hat sich an der westlichen, etwa 200 m langen Grenze ein ruderaler Kriechrasen mit Gräser-Dominanz (10.1.4 RHK) gebildet. Im Süden grenzen Ackerflächen an.

Im Westen grenzt die L 27 an. Die Fahrbahn wird einseitig begrenzt von einer Ahorn-Baumreihe. Es handelt sich gemäß dem Alleenkataster M-V um eine einseitige Baumreihe (2.5.3 BRL Lückige Baumreihe). Diese gilt nach § 19 des NatSchAG M-V als geschützt..

Biologische Vielfalt

Der Raum ist eine landwirtschaftliche, anthropogen überprägte Kulturlandschaft. Die Ackerflächen werden derzeit intensiv genutzt und sind daher artenarm. Die Fläche weist keine Strukturvielfalt auf. Es befinden sich keine Biotope wie Feldhecken, Sölle, Weiher, Einzelbäume oder andere Gehölzstrukturen innerhalb der Ackerfläche. Die umliegenden Waldflächen werden ebenfalls forstwirtschaftlich intensiv genutzt und besitzen kaum naturnahe Bestände.

Etwa 540 m südlich des B-Plangebietes befindet sich ein mesophiler, ruderalisierter Trockenrasen mit eingestreuten Feldgehölzen. Diese Fläche gilt als FFH-Lebensraumtyp 2330 nach § 20 NatSchAG M-V als geschützt.

Im Norden befindet sich innerhalb des Geltungsbereichs ein nach § 20 NatSchAG M-V geschütztes Feldgehölz mit der Biotop-Nr. DEM07946. Nördlich daran grenzt ein weiteres geschütztes Feldgehölz mit der Biotop-Nr. DEM07943 an. Auch im Osten, oberhalb des vorhandenen Solarparks jedoch außerhalb des Geltungsbereichs, liegt ein nach § 20 NatSchAG M-V geschütztes Feldgehölz mit der Biotop-Nr. DEM07951.

Nach der Karte II „Biotopverbundplanung“ des GLRP MS sind die Flächen des nordöstlich liegenden FFH-Gebietes DE 2245-302 „Tollensetal mit Zuflüssen“ sowie des nordwestlich

liegenden FFH-Gebietes DE 2045-302 „Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See“ Teil eines Biotopverbundsystems.

Der Geltungsbereich des BP 25 ist nicht Teil eines solchen Biotopverbundsystems.

Im Umfeld des Plangebietes befinden sich folgende nationale und internationale Schutzgebiete:

- Naturschutzgebiet NSG 327 „Peenetal von Salem bis Jarmen“ ; ca. 1.700 m westlich,
- Landschaftsschutzgebiet LSG 064b „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“; ca. 1.300 m westlich,
- Landschaftsschutzgebiet LSG 029 „Augrabental“; ca. 1.000 m südöstlich,
- Naturpark NP 8 „Flusslandschaft Peenetal“; ca. 1.300 m westlich und 960 m nördlich,
- FFH-Gebiet DE 2045-302 „Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See“; ca. 1.560 m westlich,
- FFH-Gebiet DE 2245-302 „Tollensetal mit Zuflüssen“; ca. 800 m östlich,
- VSG DE 2242-401 „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“; ca. 1.560 m westlich.

2.1.3 Baubedingte Auswirkungen

Bei baubedingten Auswirkungen handelt es sich zumeist um kurzfristige Belastungen. Im Zuge der Errichtung von PV-Anlagen gehören dazu:

- Inanspruchnahme von Flächen durch Baustraßen, Baustelleneinrichtungen, Material- und Lagerflächen, Entfernung von Vegetation sowie Baufeldfreimachung für Wegesysteme innerhalb des SO-Gebietes, Zuwegungen;
- optische, akustische und stoffliche Emissionen wie Erschütterungen, Vibrationen und Kollisionen durch Baustellenverkehr, Emissionen durch Schall und Licht während der Bautätigkeiten, Schadstoff- und Staubemissionen durch Baustellenverkehr und -betrieb; optische Wirkungen durch Baupersonal;
- Verletzung oder Tötung von Individuen.

Optische sowie akustische Störungen können während der Bauphase dazu führen, dass empfindliche Tierarten temporär aus ihren Habitaten verdrängt und auf angrenzende, geeignete oder weniger geeignete Lebensräume ausweichen müssen: vor allem mobile Tiere wie Vögel oder Säugetiere können in diesem Zusammenhang ein Ausweichverhalten und eine erhöhte Fluchtdistanz entwickeln. Mögliche Rast-, Brut- und Nahrungsstandorte im Umkreis der Baumaßnahmen könnten so zeitweise entfallen. Eine Lockwirkung können die Baustellen auf Greifvögel ausüben, da der kurze bzw. nicht vorhandene Bewuchs eine bessere Sicht auf potenzielle Beute bietet.

Als baubedingte Beeinträchtigungen sind weiterführende Verluste der Bodenfunktionen zu erwarten, die über das Maß der späteren Versiegelung hinausgehen. Dazu gehören das

Abschieben oberer Bodenschichten, Deponieflächen für den Bodenaushub und Verdichtungen durch schwere Baumaschinen. Natürliche Bodenfunktionen werden durch die Abschiebung und Vermischung des Oberbodens beim Wiederauffüllen weitgehend gestört, durch anschließende Lockerung jedoch wieder ausgeglichen.

Andererseits entfaltet die Durchführung des Vorhabens potenziell auch eine anlockende Wirkung. Lagerflächen für den Bodenaushub oder der Aufwuchs von Ruderalfluren eignen sich ggf. als Nahrungs- und Ruhehabitate.

2.1.4 Anlagenbedingte Auswirkungen

Anlagebedingte Auswirkungen sind erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen durch:

- Inanspruchnahme von Flächen durch die Anlage von wasserdurchlässigen Wegen innerhalb des B-Plan-Gebiets einschließlich der Zuwegungen zu den Solarfeldern, die Errichtung von Gebäuden wie Trafos, die Überdeckung von Boden durch Modulflächen,
- Strukturveränderung auf der Offenlandfläche durch die Module, den Zaun (Zerschneidungseffekt) und die Flächenbewirtschaftung,
- optische Effekte wie Silhouetteneffekt, Lichtreflexe, Spielelungen.

Durch die tragenden Gestänge, die in den Boden gerammt werden, kommt es an diesen Stellen punktuell zu einer Bodenverdichtung und einer Vollversiegelung. Die Einrichtung der inneren Erschließung führt oft zur Teilversiegelung der betreffenden Bereiche. Im Zuge der Vollversiegelung geht Lebensraum für Flora und Fauna an diesen Stellen verloren. Dagegen können teilversiegelte Wegeflächen für trocken- und wärmeliebende Pflanzen einen attraktiven Standort bieten. Werden die Wege als extensiv gepflegte Grünlandflächen angelegt, positiv kommt es der Fauna und Flora zugute.

Eindeutige Erkenntnisse zu den Wirkungen von reflektierenden Modulen liegen bisher nicht vor. Zwar werden an modernen PV-Anlagen reflexionsarme Oberflächen verwendet, dennoch lassen sich Spiegelungen sowie Reflexionen nicht gänzlich ausschließen.

Unter Umständen führt die Erhitzung der Moduloberfläche zur Verletzung oder Tötung von Kleintieren. Da die Flächen sich allerdings zeitverzögert aufheizen, ist von einem frühzeitigen Meiden bzw. Verlassen dieser Bereiche auszugehen.

Die Bodenverschattung kann zu einer Veränderung des Bodenwasserhaushalts führen, welche die Bodenerosion begünstigen kann. Für Arten, die auf Licht und eine ausreichende Wasserversorgung angewiesen sind, kann ein Habitatverlust entstehen.

Die Randbereiche eines Solarparks wiederum können Attraktivität als Sitzwarten oder Nahrungshabitate entfalten, während die zentralen Areale der Freiflächen-PV-Anlage eher eine geringe Wertigkeit für Ansitzjäger besitzen.

Der Wechsel sonnenexponierter und beschatteter Bereiche kann eine Lebensraumaufwertung für wärme- bzw. sonnenliebende Arten, wie z. B. Heuschrecken, bedeuten. So kann sich der Schattenwurf der Module positiv auf die Lebensraumstruktur auswirken.

Die wegfallende mechanische Bearbeitung sowie das dadurch begünstigte Aufwachsen der Vegetation werden die Fläche zwischen den Modulen für Kleinsäugetiere und damit für die entsprechenden Prädatoren auf. Eine extensive Pflege der Grünflächen zwischen den

PV-Modulen bewirkt zudem auch eine Aufwertung als Lebens- und Nahrungsraum auf dem ehemals intensiv bewirtschafteten Ackerstandort.

2.1.5 Betriebsbedingte Auswirkungen

Betriebsbedingte Auswirkungen sind:

- Bewirtschaftung der Fläche durch Wartung, Reparatur und Instandhaltung der PV-Anlagen, Pflege der Offenflächen (Mahd, etc.), Tierverluste durch Flächenbewirtschaftung (insb. Mahd)
- sonstige Emissionen wie Wärmeabgabe (Aufheizen der Module), elektromagnetische Felder (durch PV-Module, Verbindungskabel, Wechselrichter, Trafostation).

Für Pflege- und Wartungsarbeiten wird die Fläche durch die ausführenden Angestellten betreten, was temporäre, örtlich begrenzte Störungen der am Boden lebenden Fauna nach sich ziehen kann. Es ist mit einem Ausweichen dieser Arten auf Ersatzlebensräume zu rechnen, das zeitlich begrenzt ist.

Sind Mäharbeiten notwendig, steigt das Risiko der Störung, Verletzung oder gar Tötung von Kleintieren, welche auf der Fläche leben.

Eine mögliche dauerhafte Beleuchtung des Plangebiets kann zu Scheuchwirkungen bei Tieren der angrenzenden Lebensräume führen. Einige Fledermäuse dagegen können hiervon angezogen werden, da die von den Lichtquellen angezogenen Insekten ihnen als Nahrung dienen können.

3. Relevanzprüfung

Das Plangebiet stellt sich als intensiv genutzte Ackerfläche dar. Die mit der Ackernutzung verbundene Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die wenigen Landschaftsstrukturen und die gering ausgeprägte Fruchtfolge bieten Amphibien, Reptilien, Insekten, Vögeln und Säugetieren eine geringe Habitatqualität.

Faunistische Erfassungen wurden durch ECOLOGIE durchgeführt. Vorliegende Aussagen zu den Artvorkommen beruhen auf der Auswertung der in Kapitel 1.10 genannten Erfassungen zu Zug- und Rastvögeln, Brutvögeln und Fledermäusen sowie Amphibien und Reptilien.

Eine Betrachtung der Artengruppen Fische, Rundmäuler und Mollusken kann entfallen, da die Verbreitung ihrer Vorkommen außerhalb des Plangebietes liegt und nicht in ihre Habitate eingegriffen wird.

3.1 Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Von den Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen nach den Artentabellen des LUNG keine geschützten Arten im Untersuchungsraum vor.

3.2 Tierarten des Anhangs II/IV der FFH-Richtlinie

3.2.1 Säugetierbestand (ohne Fledermäuse)

Die in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesenen an Land lebenden Säugetierarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie sind Biber (*Castor fiber*), Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), Wolf (*Canis lupus*) und Fischotter (*Lutra lutra*).

Nach den Verbreitungskarten des FFH-Berichtes 2019 könnten Biber und Fischotter im Untersuchungsraum vorkommen. Nachweise gibt es für beide Arten.

Auch die LUNG-Rasterabfrage weist Nachweise des Fischotters (Stand 2005) auf. Besetzte Reviere des Bibers wurden in der westlich liegende Peene und dem östlichen liegenden Augraben kartiert.

Das Monitoring Wolf M-V zeigt für den Untersuchungsraum und seine Umgebung kein Wolfsvorkommen auf.

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/ Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstat-bestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|---------------------------------|-------------------|----------------|--------|---|---|--|--|
| <i>Lutra lutra</i> | Fischotter | II, IV | 2 | po | baubedingte Barriereentwicklung (Beeinträchtigung der Wanderwegen) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019; nach LUNG-Rasterabfrage 1 potenzieller Otterdurchlass 900 m östlich im Bereich des Augrabens südlich von Zachariae sowie 2 unpassierbare Otterdurchgänge östlich und südöstlich Vorwerk | nein, keine geeigneten Habitate im PG; durch Errichtung einer Bodenfreiheit des Zaunes von 20 cm ist eine Wanderung in Betriebsphase über das PG gewährleistet |
| <i>Castor fiber</i> | Biber | II, IV | 3 | po | baubedingte Barriereentwicklung (Beeinträchtigung der Wanderwegen) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019; keine Vorkommen nach LUNG-Rasterabfrage besetzte Quartiere im Bereich der nördlich liegenden Peene und des westlich liegenden Augrabens | nein, keine geeigneten Habitate im PG; durch Errichtung einer Bodenfreiheit des Zaunes von 20 cm ist eine Wanderung in Betriebsphase über das PG gewährleistet |
| <i>Muscardinus avellanarius</i> | Haselmaus | IV | 0 | nein | nein | kein Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Canis lupus</i> | Europäischer Wolf | II, IV | 0 | nein | nein | kein Vorkommen nach FFH-Bericht 2019; kein Vorkommen nach Monitoring Wolf M-V | nein außerhalb des Verbreitungsraumes nach FFH-Bericht 2019; keine geeigneten Habitate im PG; |

Legende

RL M-V: Abkürzungen der RL:

0 ausgestorben oder verschollen;

4 selten, potenziell gefährdet;

1 vom Aussterben bedroht;

V Vorwarnliste;

2 stark gefährdet;

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt;

3 gefährdet;

potenzielles Vorkommen = Vorkommen im Untersuchungsraum möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und auf Grund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in M-V nicht unwahrscheinlich

3.2.2 Fledermausbestand

Für die geplante Errichtung von Windenergieanlagen innerhalb des südlich angrenzenden Windeignungsgebietes Nr. 6 „Demmin-Vorwerk“ erfolgten im Zeitraum von März 2014 bis Oktober 2014 Bestandserfassungen und Bewertungen der Fledermausfauna. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 25 ist Teil dieses Untersuchungsraumes. Untersucht wurden Transekte im Offen- und Halboffenland sowie an allen Waldrandlagen. Es wurden vor allem Strukturen untersucht, die ein Vorkommen von oder eine Nutzung durch Fledermäuse vermuten ließen. Erfasste Orte mit höherer Abundanz wurden dann in nachfolgenden Begehungen noch einmal vertieft überprüft.

Dabei wurden größere Wochenstuben, Hauptnahrungsflächen, Flug- und Durchzugskorridore ermittelt. Die Erfassung erfolgte via akustischer Transektkartierung in 18 Nächten, 8 Detektorbegehungen und 10 automatischen „Batloggerkartierungen“.

Gemäß dem „Endbericht Windpark Demmin-Vorwerk. Erfassung der Microchiroptera- und Avifauna. Stand 20.02.2015“ durch ECOLOGIE wurden folgenden Fledermausarten im Untersuchungsraum festgestellt: Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*), Mopsfledermaus (*Barbastelle barbastellus*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), Rauhhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*).

Signifikante Aktivitätsmaxima der Fledermäuse innerhalb der Untersuchungszeit wurden nicht registriert. Ein Anstieg der Abundanz aller Arten (mit Ausnahme der Zwergfledermaus) konnte vor allem im Juni verzeichnet werden.

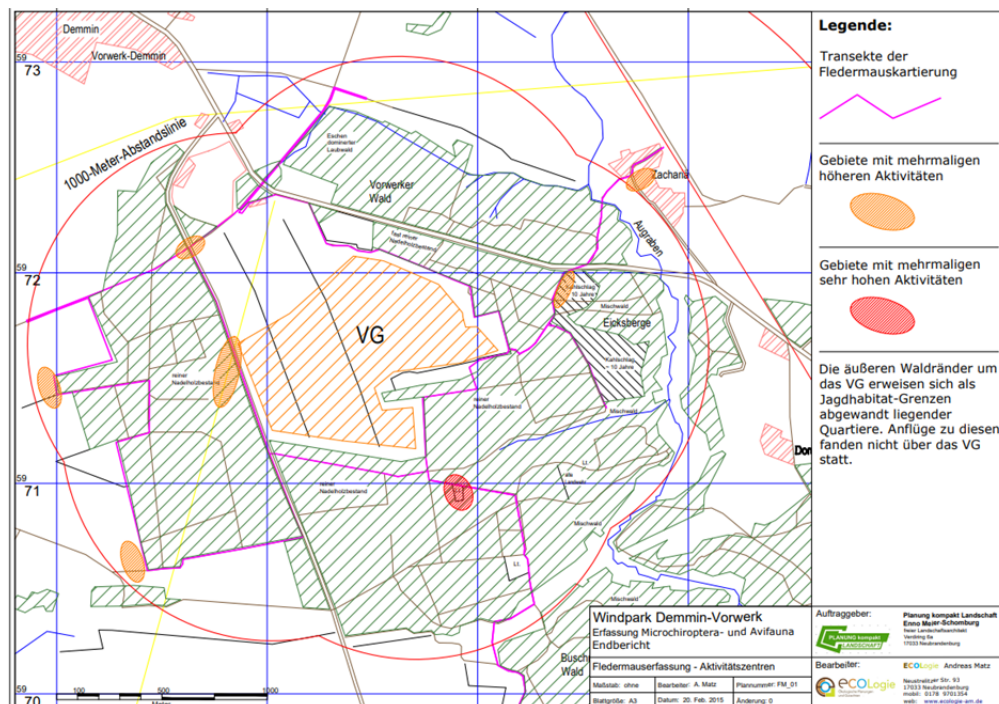


Abbildung 5: Darstellung der Aktivitätszentren im Untersuchungsraum südlich des Plangebietes in der Saison 2015, Quelle: ECOLOGIE 2015

Tabelle 2: Erfassungsblätter der ermittelten Fledermausarten gemäß ECOLOGIE 2015

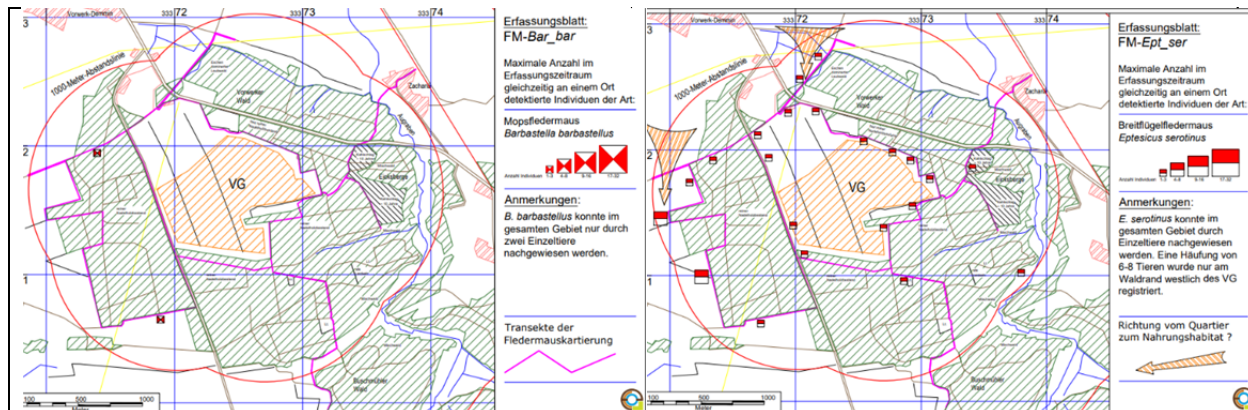


Abbildung 6: Detektion Mopsfledermaus

Abbildung 7: Detektion Breitflügelfledermaus

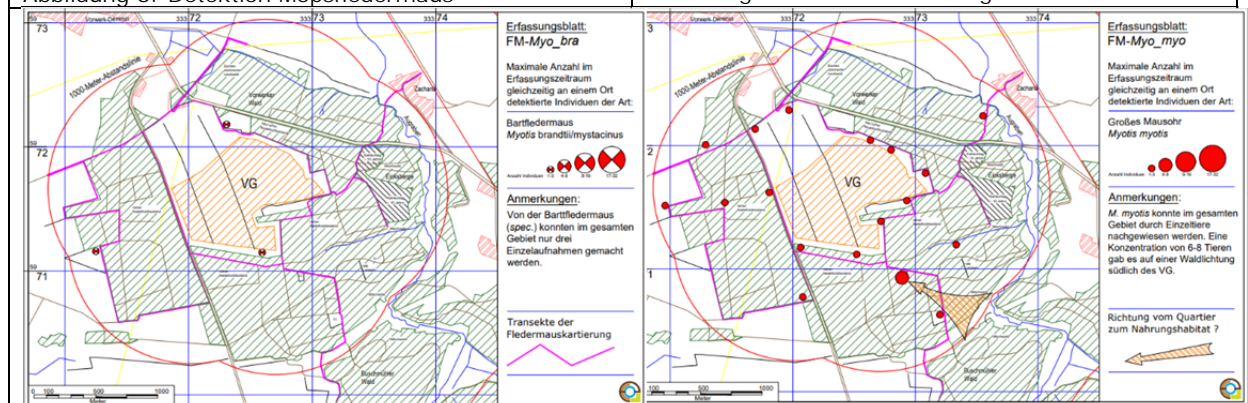


Abbildung 8: Detektion Bartfledermaus

Abbildung 9: Detektion Großes Mausohr

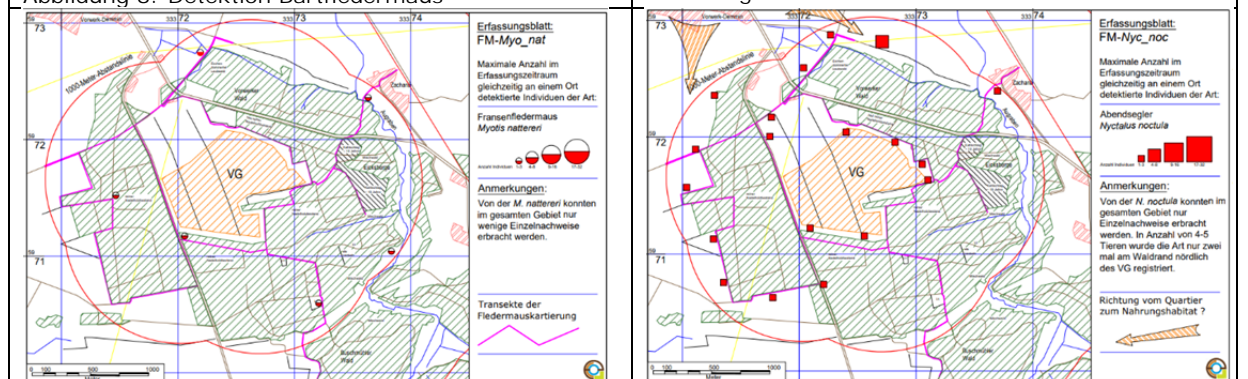


Abbildung 10: Detektion Fransenfledermaus

Abbildung 11: Detektion Abendsegler

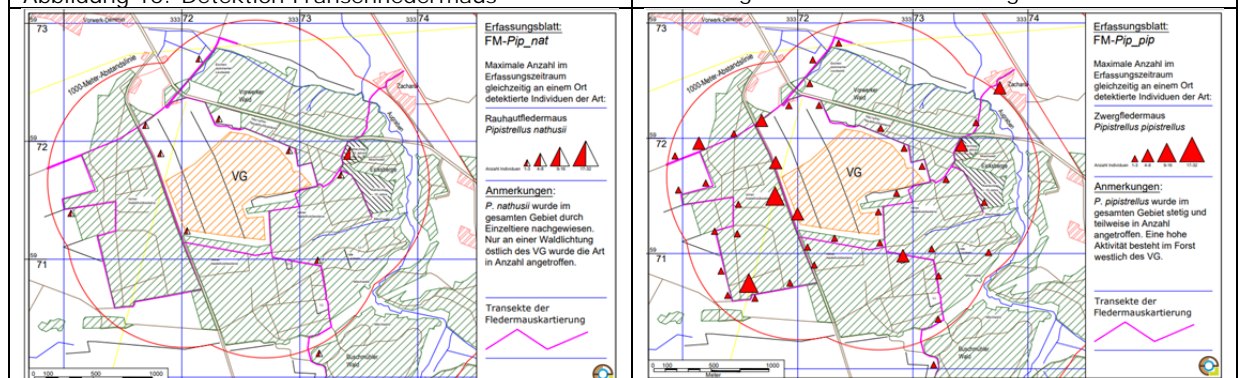


Abbildung 12: Detektion Rauhaufledermaus

Abbildung 13: Detektion Zwergfledermaus

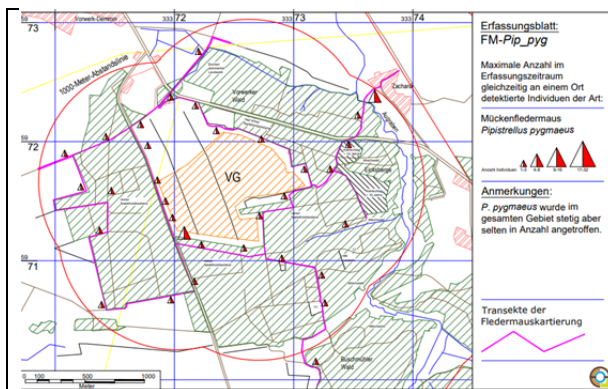


Abbildung 14: Detektion Mückenfledermaus

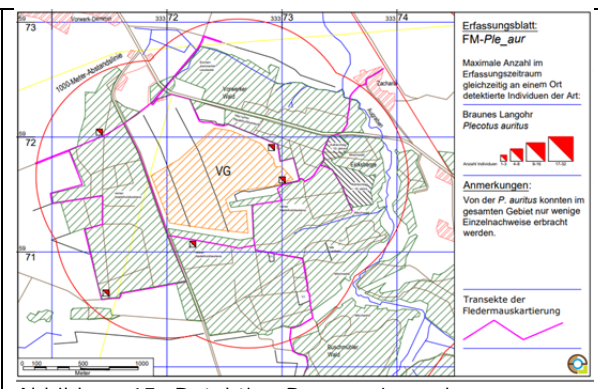


Abbildung 15: Detektion Braunes Langohr

Innerhalb des Plangebietes sowie in einem Abstand von 1.000 m konnten keine Fledermausquartiere ermittelt werden. Es bestehen auch keine Sommer- oder Winterquartierpotenziale. Ältere Bäume mit Baumhöhlen befinden sich im Bereich des Augrabens im Vorwerker und Buschmühler Wald. Potenzielle Sommerquartiere befinden sich außerdem in den umliegenden Orten. Ein bekanntes Winterquartier befindet sich etwa 1.900 m nordöstlich des Plangebietes. Es handelt sich dabei um einen Keller in der alten Brennerei von Demmin Vorwerk.

Die Verbreitungskarten des FFH-Berichtes 2019 weisen für die genannten Arten ebenfalls Verbreitungsgebiete auf. Weiterhin können die Arten Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) und Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) vorkommen. Nachweise im Untersuchungsraum gibt es für die Arten: Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Fransenfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhhautfledermaus, Wasserfledermaus und Zwergfledermaus.

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/ Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgreicher Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|---------------------------------|------------------------|----------------|--------|---|---|--|---|
| <i>Barbastella barbastellus</i> | Mopsfledermaus | II, IV | 1 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015 innerhalb des Waldes westlich des PG | nein, Lebensraumbindung an Wälder; keine Rodungen vorgesehen, Vergrößerung Jagdhabitat durch Erhöhung Grünlandfläche |
| <i>Eptesicus nilssonii</i> | Nordfledermaus | IV | 0 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Eptesicus serotinus</i> | Breitflügel-fledermaus | IV | 3 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, siedlungslebende Art, Tiere kommen vermutlich von Gebäudequartieren Richtung Demmin, jagen am inneren Waldrand und über Halbofenland; keine Rodungen vorgesehen, Vergrößerung Jagdhabitat durch Erhöhung Grünlandfläche |
| <i>Myotis brandtii</i> | Große Bartfledermaus | IV | 2 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015 | nein, siedlungslebende Art, Gebäude-Quartiere, kein Abriss von Bausubstanzen vorgesehen, nur 3 Einzelaufnahmen im Erfassungszeitraum |
| <i>Myotis dasycneme</i> | Teichfledermaus | II, IV | 1 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, jagt über großflächige Oberflächengewässer, siedlungsgebundene Quartiere; keine geeigneten Habitate im PG |
| <i>Myotis daubentonii</i> | Wasserfledermaus | IV | 4 | po | nein | Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, jagt über Wasserflächen und nutzt in dessen Umfeld Baumhöhlen als Sommerquartier; keine Erfassung der Art, Vorkommen potenziell möglich im Bereich des Augrabens, keine Rodung vorgesehen |
| <i>Myotis myotis</i> | Großes Mausohr | II, IV | 2 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, waldgebundene Jagd, Vorkommen von 6-8 Individuen im südlich gelegenen Lichteim Wald im Zeitraum Mitte Juli; von Mitte April bis Mitte September nur wenige Einzel- |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/ Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgreicher Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|------------------------------|-----------------------|----------------|--------|---|---|--|--|
| | | | | | | | tiere im Untersuchungsraum; Vergrößerung Jagdhabitat durch Erhöhung Grünlandfläche, keine Rodungen vorgesehen, Wochenstuben häufig in Dachräumen, kein Abriss von Bausubstanzen vorgesehen |
| <i>Myotis mystacinus</i> | Kleine Bartfledermaus | IV | 1 | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015 | nein, siedlungslebende Art, Gebäude-Quartiere, kein Abriss von Bausubstanzen vorgesehen, nur 3 Einzelaufnahmen im Erfassungszeitraum |
| <i>Myotis nattereri</i> | Fransenfledermaus | IV | 3 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, Vorkommen nur innerhalb des Waldes, im Frühjahr Jagd in offener Landschaft mit Hecken und Grünland; keine Rodungen vorgesehen, Vergrößerung Jagdhabitat durch Erhöhung Grünlandfläche, Erfassung von lediglich 2 Individuen im Zeitraum Ende Juni-Ende Juli |
| <i>Nyctalus leisleri</i> | Kleiner Abendsegler | IV | 1 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, eng gebunden an alte Laubwälder mit darin liegendem Offenland; keine geeigneten Habitate im PG |
| <i>Nyctalus noctula</i> | Großer Abendsegler | IV | 3 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, gebunden an höhlenreiche Altholzwälder, Jagd auch im strukturreichen Offenland; Vorkommen weniger Einzeltiere in der späten Dämmerung, Quartiere potenziell in weiterer Entfernung, Anfang Juli 4-5 Tiere nördlich des PGs,; keine Rodungen vorgesehen, Vergrößerung Jagdhabitat durch Erhöhung Grünlandfläche |
| <i>Pipistrellus nathusii</i> | Rauhautfledermaus | IV | 4 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, Vorkommen weniger Individuen an Waldrändern und Waldlichtungen, kein Vorkommen mehr ab Mitte |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/ Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|----------------------------------|---------------------|----------------|--------|---|---|--|---|
| | | | | | | | September; keine Rodungen vorgesehen |
| <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | Zwergfledermaus | IV | 4 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015. Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, siedlungsgebundene Art mit Jagd entlang linearer Strukturen im Umfeld; häufiges Vorkommen im Untersuchungsraum, jedoch kein Transferflug über das PG; |
| <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | Mückenfledermaus | IV | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, Jagd entlang v. Waldwegen, an Waldlichtungen sowie entlang der Waldränder im Untersuchungsraum, kein Auftreten höherer Dichten der Art, verstärktes Vorkommen Anfang August bis Ende September; keine Rodungen vorgesehen |
| <i>Plecotus auritus</i> | Braunes Langohr | IV | 4 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2015, Nachweis nach FFH-Bericht 2019 | nein, in Wäldern und Siedlungen lebend, fliegt entlang linearer Strukturen zu Jagdgebieten (Wald, Wiesen), Nachweis nur weniger Einzelindividuen; keine Rodungen vorgesehen, Vergrößerung Jagdhabitat durch Erhöhung Grünlandfläche |
| <i>Plecotus austriacus</i> | Graues Langohr | IV | * | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Vespertilio murinus</i> | Zweifarbfl.-dermaus | IV | 1 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, siedlungslebende Art mit Jagd über Gewässern auch über Äcker u. Wiesen; kein Nachweis durch ECOLOGIE; |

Legende

RL M-V: Abkürzungen der RL:

0 ausgestorben oder verschollen; 1 vom Aussterben bedroht; 2 stark gefährdet; 3 gefährdet; 4 selten, potenziell gefährdet; V Vorwarnliste; G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; * ungefährdet

potenzielles Vorkommen = Vorkommen im Untersuchungsraum möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und auf Grund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in M-V nicht unwahrscheinlich

3.2.3 Amphibien- und Reptilienbestand

Vorliegende Aussagen zu den Reptilien und Amphibien beruhen auf der Auswertung „Einschätzung zur Amphibien- und Reptilienfauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Stand 14.Juli 2022“ durch ECOLOGIE.

Im Rahmen der jährlichen faunistischen Untersuchungen durch ECOLOGIE für den geplanten Windpark Demmin-Vorwerk im Zeitraum von 2015 bis 2022 erfolgte keine methodische Erfassung der Amphibien- und Reptilienarten sondern viel mehr eine Potenzialabschätzung.

Gemäß ECOLOGIE 2022 treten folgen Amphibien- und Reptilienarten potenziell innerhalb des Untersuchungsraumes auf: Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Nach den Verbreitungskarten des FFH-Berichtes 2019 könnten im Untersuchungsraum vorkommen Zauneidechse, Kammmolch, Rotbauchunke, Moorfrosch, Knoblauchkröte und Laubfrosch. Nachweise im Untersuchungsraum gibt es für die Arten Kammmolch, Rotbauchunke und Moorfrosch. Aufgrund des Fehlens geeigneter Lebensräume ist jedoch nicht mit einem vorkommen von Amphibienarten zu rechnen.

Gemäß dem Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern gibt nordöstlich der L 271 im Bereich des Vorwerker Waldes Nachweise der Rotbauchunke (Beobachtungsjahr 2001).

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|----------------------------|----------------------|----------------|--------|--|---|--|---|
| Amphibien | | | | | | | |
| <i>Bombina bombina</i> | Rotbauchunke | II, IV | 2 | po | ggf. baubedingte Tötung (Baugruben) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Hyla arborea</i> | Laubfrosch | IV | 3 | po | ggf. baubedingte Tötung (Baugruben) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Rana arvalis</i> | Moorfrosch | IV | 3 | po | ggf. baubedingte Tötung (Baugruben) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Rana lessonae</i> | Kleiner Wasserfrosch | IV | 2 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Bufo calamita</i> | Kreuzkröte | IV | 2 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Pelobates fuscus</i> | Knoblauchkröte | IV | 3 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Triturus cristatus</i> | Kammolch | II, IV | 2 | po | ggf. baubedingte Tötung (Baugruben) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Bufo viridis</i> | Wechselkröte | IV | 2 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| Reptilien | | | | | | | |
| <i>Coronella austriaca</i> | Schlingnatter | IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Lacerta agilis</i> | Zauneidechse | IV | 2 | po | ggf. baubedingte Tötung (Baugruben) | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, potenzielles Vorkommen im östlich angrenzenden Solarpark, es erfolgt kein Eingriff |

| | | | | | | | |
|-------------------------|------------------------------|--------|---|------|------|------|---|
| | | | | | | | in diesen Bereich, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Emys orbicularis</i> | Europäische Sumpfschildkröte | II, IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |

Legende

RL M-V: Abkürzungen der RL:

0 ausgestorben oder verschollen;

4 selten, potenziell gefährdet;

1 vom Aussterben bedroht;

V Vorwarnliste;

2 stark gefährdet;

3 gefährdet;

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt;

potenzielles Vorkommen = Vorkommen im Untersuchungsraum möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und auf Grund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in M-V nicht unwahrscheinlich

3.2.4 Libellen, Schmetterlinge und Käfer

Folgende Libellenarten kommen nach den Verbreitungskarten des FFH-Berichtes 2019 innerhalb des Untersuchungsraumes potenziell vor: Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*), Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhina caudalis*) und Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*). Nachweise gibt es jedoch für keine der genannten Arten.

Folgende Schmetterlingsarten können potenziell innerhalb des Untersuchungsraumes vorkommen: Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*). Gemäß der LUNG-Rasterabfrage gibt es etwa 600 m westlich ein Vorkommen des Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*).

Folgende Käferarten können potenziell innerhalb des Untersuchungsraumes vorkommen: Eremit (*Osmoderna eremita*). Gemäß der LUNG-Rasterabfrage gab es für den Eremiten im Zeitraum von 1990 – 2017 keine Beobachtungen.

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/ Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstat-bestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|--|---------------------------------------|----------------|--------|---|---|--|--|
| Libellen | | | | | | | |
| <i>Aeshna viridis</i> | Grüne Mosaikjungfer | IV | 2 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Gomphus flavipes</i> (<i>Stylurus flavipes</i>) | Asiatische Keiljungfer | IV | - | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Leucorrhinia albifrons</i> | Östliche Moosjungfer | IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Leucorrhinia caudalis</i> | Zierliche Moosjungfer | IV | 0 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Leucorrhinia pectoralis</i> | Große Moosjungfer | II, IV | 2 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Sympecma paedisca</i> | Sibirische Winterlibelle | IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| Schmetterlinge | | | | | | | |
| <i>Lycaena dispar</i> | Großer Feuerfalter | II, IV | 2 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Lycaena helle</i> | Blauschildernder Feuerfalter | II, IV | 0 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Euphydryas aurinia</i> | Goldener Scheckenfalter | II | 2 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Proserpinus proserpina</i> | Nachtkerzenschwärmer | IV | 4 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| Käfer | | | | | | | |
| <i>Dytiscus latissimus</i> | Breitrand | II, IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Graphoderus bilineatus</i> | Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer | II, IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Lucanus cervus</i> | Hirschkäfer | II | 2 | nein | nein | nein | nein, |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | FFH-Richtlinie | RL M-V | Potenzielles Vorkommen im UR/ Plangebiet [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja/ erforderlich= e] | Prüfung der Verbotstat-bestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art] |
|---------------------------|-----------------------------|----------------|--------|---|---|--|--|
| <i>Osmoderma eremita</i> | Eremit, Juchtenkäfer | II, IV | 3 | po | nein | Vorkommen nach FFH-Bericht 2019 | außerhalb des Verbreitungsraumes nein, keine Inanspruchnahme artspezifischer Habitate |
| <i>Cerambyx cerdo</i> | Großer Eichenbock, Heldbock | II, IV | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |
| <i>Carabus menetriesi</i> | Menetries' Laufkäfer | II | 1 | nein | nein | nein | nein, außerhalb des Verbreitungsraumes |

Legende

RL M-V: Abkürzungen der RL:

0 ausgestorben oder verschollen;

4 selten, potenziell gefährdet;

1 vom Aussterben bedroht;

V Vorwarnliste;

2 stark gefährdet;

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt;

3 gefährdet;

potenzielles Vorkommen = Vorkommen im Untersuchungsraum möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und auf Grund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in M-V nicht unwahrscheinlich

3.3 Europäische Vogelarten nach Art. 1 und Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie

Im Zuge der geplanten Ausweisung des Windeignungsgebietes Nr. 6 Demmin-Vorwerk südlich des B-Plangebietes erfolgte durch ECOLOGIE in den Jahren 2015 bis 2023 eine Erfassung der Zug-, Rast- und Brutvögel.

Gemäß dem „Kartierbericht zur Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“ Brutsaison 2021“ erfolgten die avifaunistischen Erfassungen im Zeitraum von Januar 2021 bis Juli 2021. Dabei wurde die Erfassung der Brutvögel innerhalb eines 200 m-Radius rund um das Eignungsgebiet durchgeführt. Die gemäß LUNG (2016) als windkraftsensiblen definierte Vogelarten wurden innerhalb eines 3.000 m-Radius erfasst.

Folgende Brutvogelarten wurden in der Brutsaison 2021 gemäß ECOLOGIE innerhalb des 200 m-Radius erfasst:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I ¹ | RL M-V ² | Nest- standort ³ | Brutpaar- re |
|--------------------------------|----------------------|------------------------------|---------------------|--------------------------------|-----------------|
| <i>Turdus merula</i> | Amsel | | * | N, F | 6 |
| <i>Motacilla alba</i> | Bachstelze | | * | N, H, B | 1 |
| <i>Anthus trivialis</i> | Baumpieper | | 3 | Ba | 7 |
| <i>Parus caeruleus</i> | Blaumeise | | * | H | 6 |
| <i>Saxicola rubetra</i> | Braunkehlchen | | 3 | B | 1 |
| <i>Fringilla coelebs</i> | Buchfink | | * | F | 18 |
| <i>Dendrocopus major</i> | Buntspecht | | * | H | 12 |
| <i>Alauda arvensis</i> | Feldlerche | | 3 | B | 6 |
| <i>Phylloscopus trochilus</i> | Fitis | | * | Ba, Bu | 1 |
| <i>Loxia curvirostra</i> | Fichtenkreuzschnabel | | * | Ba | 1 |
| <i>Sylvia borin</i> | Gartengrasmücke | | * | Ba, Bu | 3 |
| <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | Gimpel | | 3 | Ba | 2 |
| <i>Emberiza citrinella</i> | Goldammer | | V | Bu | 3 |
| <i>Emberiza calandra</i> | Grauammer | | V | B | 3 |
| <i>Lophophanes cristatus</i> | Haubenmeise | | * | H | 5 |
| <i>Sitta europaea</i> | Kleiber | | * | H | 1 |
| <i>Parus major</i> | Kohlmeise | | * | H | 18 |
| <i>Sylvia atricapilla</i> | Mönchsgrasmücke | | * | B, Bu | 6 |
| <i>Luscinia megarhynchos</i> | Nachtigall | | * | Ba, Bu | 1 |
| <i>Columba palumbus</i> | Ringeltaube | | * | Ba, N | 1 |
| <i>Erithacus rubecula</i> | Rotkehlchen | | * | Ba, Bu | 7 |
| <i>Motacilla flava</i> | Schafstelze | | V | B | 2 |
| <i>Turdus philomelos</i> | Singdrossel | | * | Ba | 8 |
| <i>Regulus ignicapillus</i> | Sommergoldhähnchen | | * | Ba | 6 |
| <i>Carduelis carduelis</i> | Stieglitz | | * | F | 1 |
| <i>Periparus ater</i> | Tannenmeise | | * | H | 8 |
| <i>Turdus pilaris</i> | Wacholderdrossel | | * | Ba | 1 |
| <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | Waldlaubsänger | | 3 | Ba | 1 |
| <i>Regulus regulus</i> | Wintergoldhähnchen | | * | Ba | 4 |
| <i>Phylloscopus collybita</i> | Zilpzalp | | * | F | 5 |
| <i>Troglodytes troglodytes</i> | Zaunkönig | | * | F, N | 5 |

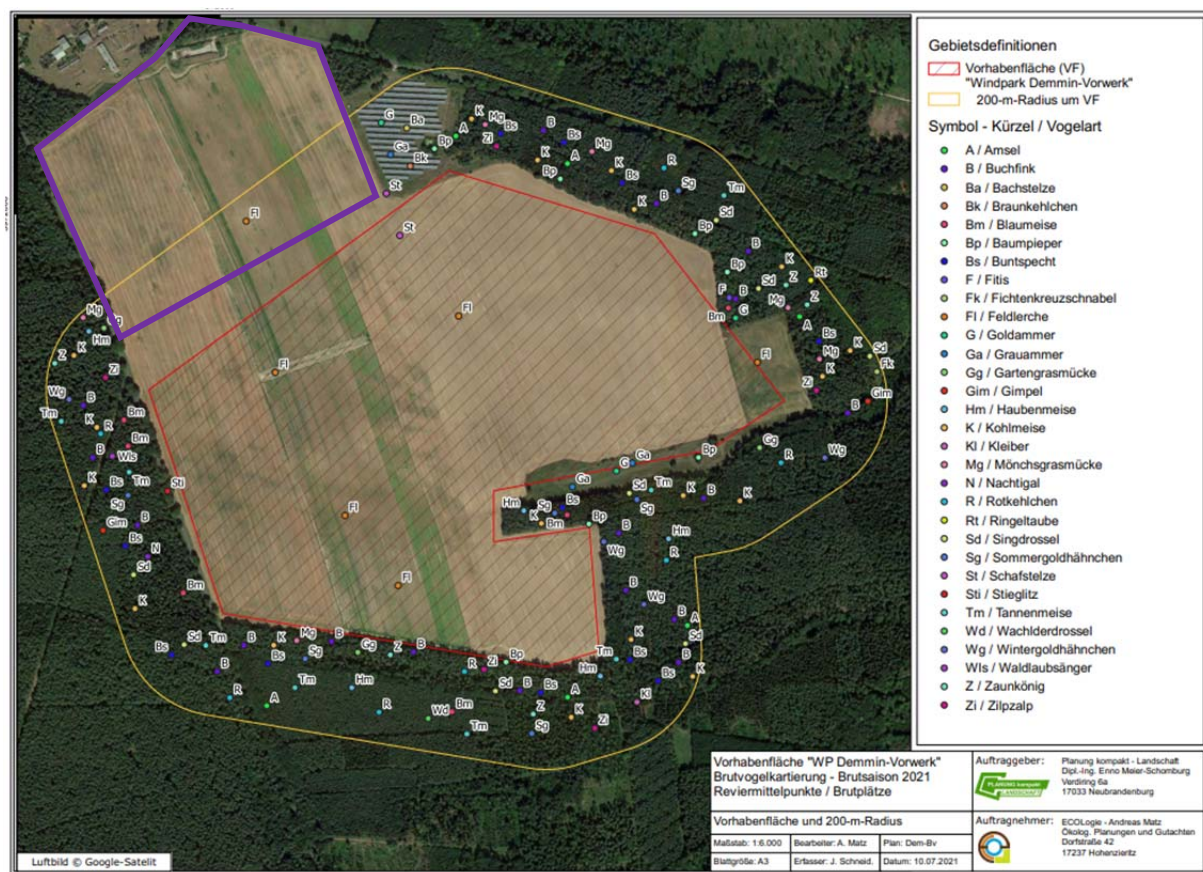


Abbildung 16: Darstellung der erfassten Brutvögel im 200 m-Radius gemäß ECOLOGIE 2021 mit Darstellung des Geltungsbereich für den B-Plan Nr.25 (Iila)

Folgende Brutpaare, Revierpaare und Fortpflanzungsstätten „windkraftsensibler“ Brutvogelarten wurden in der Brutsaison 2021 nachgewiesen:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I ¹ | RL M-V ² | Nest-standort ³ | Brutpaare |
|--|----------------|---------------------------|---------------------|----------------------------|-----------|
| Innerhalb des PG | | | | | |
| Kein Nachweis von Brutpaaren | | | | | |
| Innerhalb des 1.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Buteo buteo</i> | Mäusebussard | | * | F | 6 |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | V | Ba | 1 |
| Innerhalb des 1.000 m-Radius bis 2.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Falco subbuteo</i> | Baumfalke | | * | Ba | 1 |
| <i>Circus aeruginosus</i> | Rohrweihe | x | * | F | 1 |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | V | Ba | 1 |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | * | Ba | 1 |
| <i>Haliaeetus albicilla</i> | Seeadler | x | * | F | 1 |
| <i>Ciconia ciconia</i> | Weißstorch | x | 2 | F | 1 |
| Innerhalb des 2.000 m-Radius bis 3.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | * | Ba | 1 |

Die Erfassung der Zug- und Rastvogelaktivitäten erfolgte in der Zeit von Februar 2020 bis Februar 2021 innerhalb eines 2.000 m-Radius:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I ¹ | RL M-V ² | Neststandort ³ |
|----------------------------|----------------|---------------------------|---------------------|---------------------------|
| <i>Anser albifrons</i> | Bläsgans | x | n.b. | F |
| <i>Alauda arvensis</i> | Feldlerche | | 3 | B |
| <i>Passer montanus</i> | Feldsperling | | 3 | H |
| <i>Mergus merganser</i> | Gänsesäger | | * | H |
| <i>Emberiza citrinella</i> | Goldammer | | V | B, F |
| <i>Emberiza calandra</i> | Grauammer | | V | B |
| <i>Ardea cinerea</i> | Graureiher | | * | Ba |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I ¹ | RL M-V ² | Neststandort ³ |
|-----------------------------|------------------|---------------------------|---------------------|---------------------------|
| <i>Anser anser</i> | Gaugans | | * | B |
| <i>Carduelis chloris</i> | Grünfink | | * | F |
| <i>Accipiter gentilis</i> | Habicht | x | * | Ba |
| <i>Linaria cannabina</i> | Hänfling | | V | Bu |
| <i>Columba oenas</i> | Hohltaube | | * | H |
| <i>Corvus corax</i> | Kolkrabe | | * | Ba |
| <i>Phalacrocorax carbo</i> | Kormoran | | * | Ba |
| <i>Circus cyaneus</i> | Kornweihe | x | 1 | B |
| <i>Grus grus</i> | Kranich | x | * | F |
| <i>Buteo buteo</i> | Mäusebussard | | * | F |
| <i>Corvus cornix</i> | Nebelkrähe | | * | F |
| <i>Hirundo rustica</i> | Rauchschwalbe | | V | H |
| <i>Buteo lagopus</i> | Raufußbussard | | | F |
| <i>Columba palumbus</i> | Ringeltaube | | * | F, N |
| <i>Circus aeruginosus</i> | Rohrweihe | x | * | F |
| <i>Turdus iliacus</i> | Rotdrossel | | | Bu |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | V | Ba |
| <i>Anser fabalis</i> | Saatgans | | | B |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | * | Ba |
| <i>Haliaeetus albicilla</i> | Seeadler | x | * | F |
| <i>Ardea alba</i> | Silberreiher | x | | Ba |
| <i>Cygnus cygnus</i> | Singschwan | x | | F |
| <i>Accipiter nisus</i> | Sperber | x | * | Ba |
| <i>Sturnus vulgaris</i> | Star | | * | H |
| <i>Carduelis carduelis</i> | Stieglitz | | * | F |
| <i>Falco tinnunculus</i> | Turmfalke | | * | H |
| <i>Turdus pilaris</i> | Wacholderdrossel | | * | Ba |
| <i>Falco peregrinus</i> | Wanderfalke | x | 3 | N |
| <i>Branta leucopsis</i> | Weißwangengänse | x | | B |

Im Zeitraum von Februar 2022 bis Juni 2022 erfolgte eine erneute Kartierung windkraftsensibler Brutvogelarten innerhalb eines 3.000 m-Radius. Zusätzlich erfolgte eine Kontrolle der 2021 besetzten Horste. Folgende Arten wurden im Erfassungsjahr 2022 nachgewiesen:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I ¹ | RL M-V ² | Neststandort ³ | Brutpaare |
|--|----------------|---------------------------|---------------------|---------------------------|-----------|
| Innerhalb des PG | | | | | |
| Kein Nachweis von Brutpaaren | | | | | |
| Innerhalb des 1.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Buteo buteo</i> | Mäusebussard | | * | F | 6 |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | V | Ba | 3 |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | * | Ba | 1 |
| Innerhalb des 1.000 m-Radius bis 2.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Buteo buteo</i> | Mäusebussard | | * | F | 4 |
| <i>Falco subbuteo</i> | Baumfalke | | * | Ba | 1 |
| <i>Circus aeruginosus</i> | Rohrweihe | x | * | F | 1 |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | V | Ba | 1 |
| <i>Haliaeetus albicilla</i> | Seeadler | x | * | F | 1 |
| <i>Ciconia ciconia</i> | Weißstorch | x | 2 | F | 1 |
| Innerhalb des 2.000 m-Radius bis 3.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | * | Ba | 1 |

Tabelle 2: Darstellung der Vogelhorste im Umkreis von 3.000 m gemäß ECOLOGIE 2022

Abbildung 17: Fortpflanzungsstätten Baumfalke

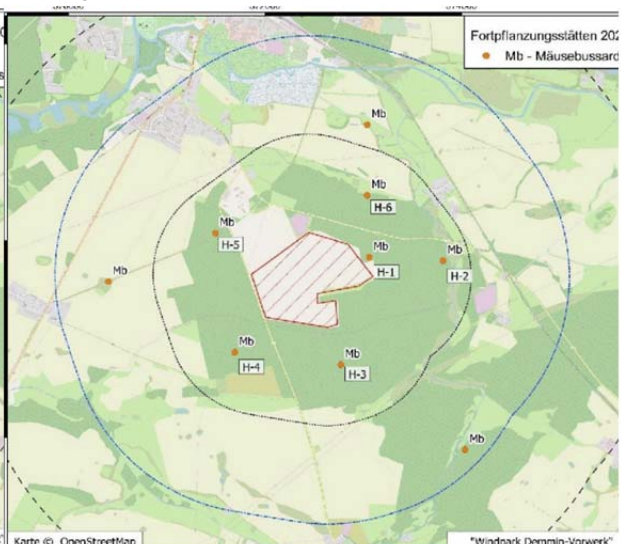


Abbildung 18: Fortpflanzungsstätten Mäusebussard

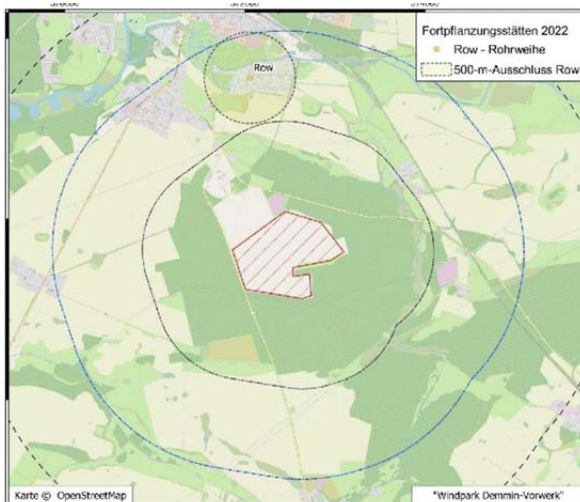


Abbildung 19: Fortpflanzungsstätten Rohrweihe

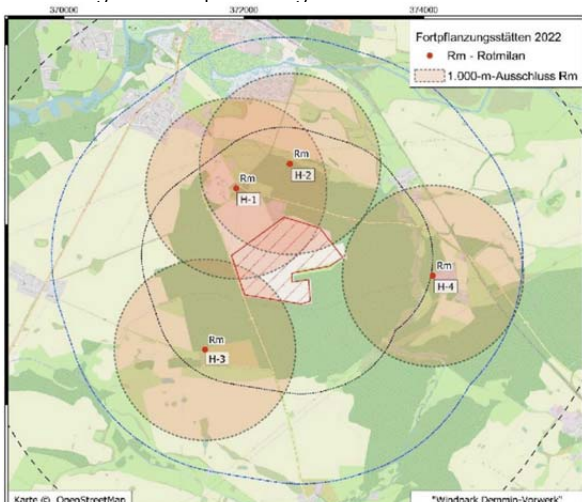


Abbildung 20: Fortpflanzungsstätten Rotmilan

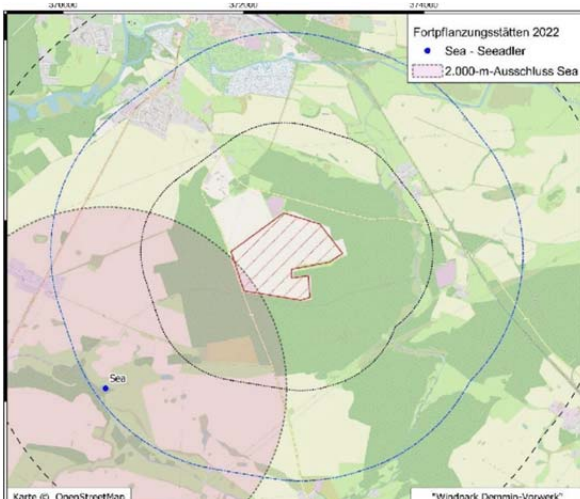


Abbildung 21: Fortpflanzungsstätten Seeadler

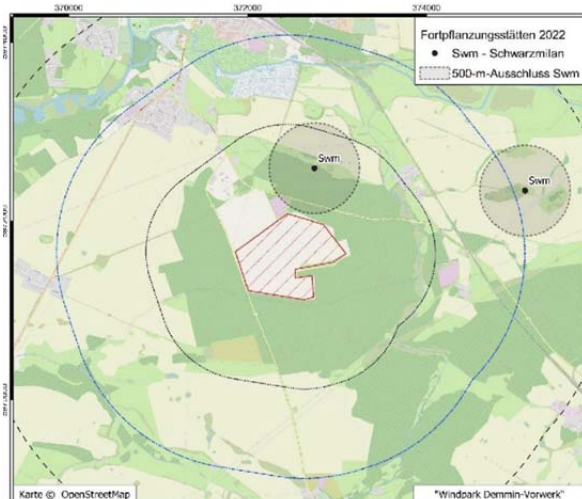


Abbildung 22: Fortpflanzungsstätten Schwarzmilan

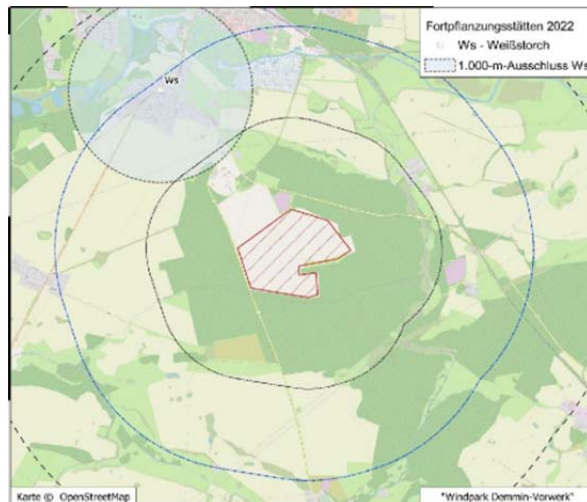


Abbildung 23: Fortpflanzungsstätte Weißstorch

Eine weitere Kartierung wurde im Zeitraum von Januar bis Juli 2023 durchgeführt. Es erfolgte eine vollständige Erfassung der Fortpflanzungsstätten aller gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5) BNatSchG als kollisionsgefährdet definierten Brutvogelarten, in ihrem gemäß Anlage 1 definierten zentralen Prüfbereich (bezogen auf die Vorhabenfläche). Die vollständige Erfassung der kollisionsgefährdeten Arten erfolgte im 1.500 m-Radius. Zusätzlich erfolgte eine Erfassung aller gegenüber Windenergieanlagen als störungssensibel zu betrachtende Brutvogelarten im 1.000 m-Radius. Ebenso im 1.000 m-Radius erfolgte die Erfassung von Brutkolonien der Möwen, Seeschwalben, Graureiher und Kormorane. Horste sowie potenzielle Fortpflanzungsstätten wurden vor dem Laubaustrieb im 2.000 m-Radius erfasst.

Folgende Arten wurden im Kartierzeitraum 2023 nachgewiesen:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I ¹ | RL M-V ² | Neststandort ³ | Brutpaare |
|--|----------------|---------------------------|---------------------|---------------------------|-----------|
| Innerhalb des PG | | | | | |
| Kein Nachweis von Brutpaaren | | | | | |
| Innerhalb des 1.000 m-Radius | | | | | |
| <i>Grus grus</i> | Kranich | x | * | F | 1 |
| <i>Pandion haliaetus</i> | Fischadler | | * | F | 1 |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | V | Ba | 3 |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | * | Ba | 1 |
| Innerhalb des 1.000 m-Radius bis 1.500 m-Radius | | | | | |
| <i>Haliaeetus albicilla</i> | Seeadler | x | * | F | 1 |
| <i>Ciconia ciconia</i> | Weißstorch | x | 2 | F | 1 |
| Innerhalb des 1.500 m-Radius bis 2.000 m-Radius | | | | | |
| Kein Nachweis von Brutpaaren | | | | | |
| Innerhalb des 2.000 m-Radius bis 3.000 m-Radius | | | | | |
| Kein Nachweis von Brutpaaren | | | | | |

¹ VS-RL Anh. I: Vogelschutz-Richtlinie der EU, in Anhang I

² RL M-V 2014: Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung. Stand Juli 2014
0 - Ausgestorben oder verschollen, 1 - vom Aussterben bedroht, 2 - Stark gefährdet, 3 - Gefährdet, R - Extrem selten, V - Vorwarnliste, * - ungefährdet, n. b. - nicht bewertet

³ Neststandort: N – Nischenbrüter, F – Freibrüter, H – Höhlenbrüter, B – Bodenbrüter, Ba – Baumbritter, Bu – Busch

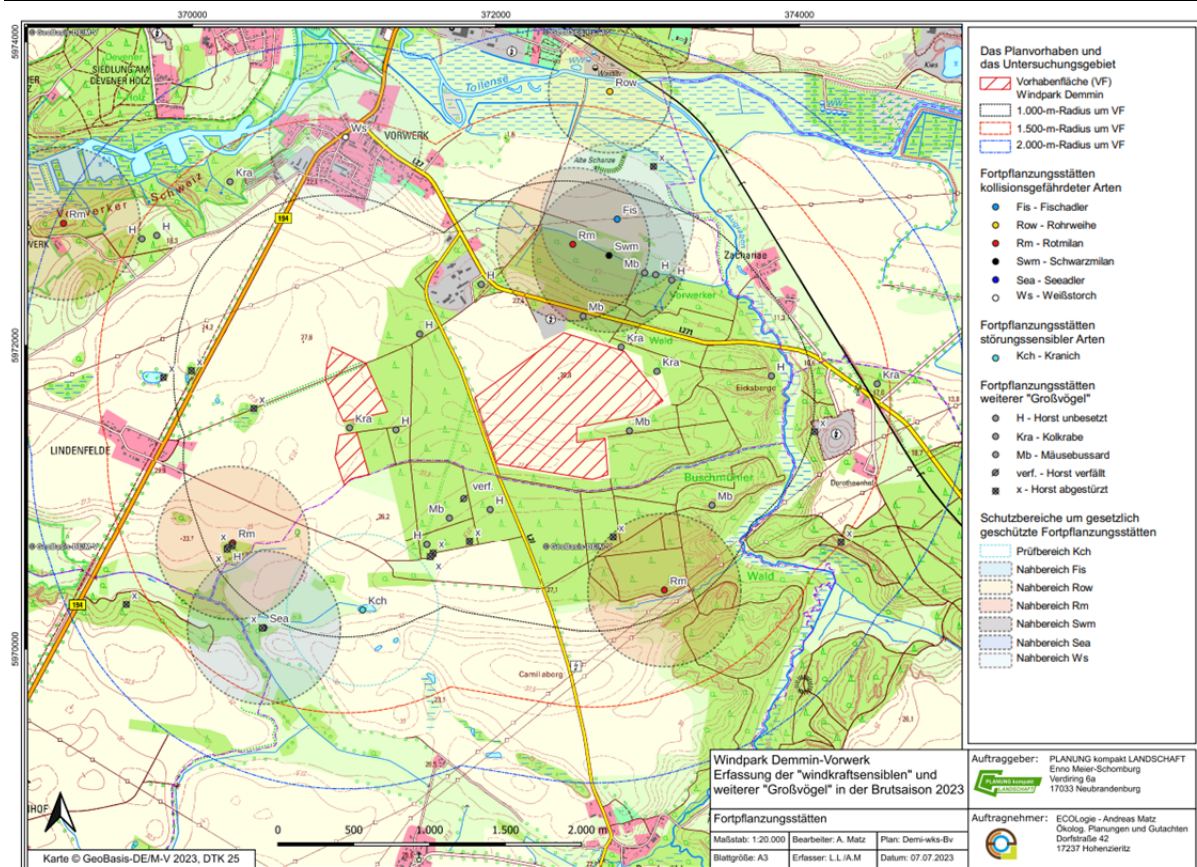


Abbildung 24: Darstellung der Fortpflanzungsstätten windkraftsensibler Arten, Brutsaison 2023, ECOLOGIE 2023

Auch nach GAIA M-V gibt es für den MTBQ 2144-1, in dem das PG liegt, Brutnachweise von 3 Weißstörchen (Stand 2014), eines Seeadlers (Stand 2016) sowie von 4 Kranichen (Stand 2016).

Das Plangebiet befindet sich gemäß LUNG in einem Bereich mit hoher bis sehr hoher Dichte des Vogelzugs (Zone A). Es befindet sich nicht in einem Gebiet mit besonderer Rastgebietsfunktion. Regelmäßig genutzte Nahrungs- und Rastgebiete der Stufe 2 befinden sich etwa 1.440 m westlich sowie 1.120 m nördlich der Fläche.

Nach der Stellungnahme des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte vom 25. September 2023 befindet sich im Polder Randow-Rustow ein überregional bedeutsames Schlafgewässer des Kranichs mit etwa 7.000 Tieren in der Zeit von September bis November. Ein weiterer Kranichschlafplatz befindet sich im Polder Beestland mit etwa 3.000 bis 4.000 rastenden Kranichen. Weiterhin befindet sich im Bereich des Camillaberges in der Zeit von Oktober bis Dezember ein Vorsammelplatz von etwa 5.000 nordischen Gänsen.

Gemäß dem Kartierbericht 2017/2018 für Zug- und Rastvogelerfassungen durch ECOLOGIE hielten sich innerhalb des 1.000 m-Radius nördlich des Vorwerker Waldes kleine Schwärme von Wacholder- oder Rotdrosseln sowie verschiedene Sperlingsvögel. Südlich wurden auf einer strukturreichen Brachfläche regelmäßig Grauammern, Sperlingsvögel, Turmfalke, Wanderfalke, Raufußbussard, Mäusebussard und Sperber beobachtet. Innerhalb des 2.000 m-Radius wurden nordwestlich von Zachariae ab Januar 2018 höhere Aktivitäten von Gänsen und Kranichen festgestellt. Eine Beobachtung innerhalb der Vorhabenfläche ist nicht gegeben. Ein brütender Seeadler überflog das Gebiet sporadisch. Es wurden keine artenschutzrechtliche relevanten Schlaf-, Rast- oder

Äsungsbestände von Kranichen, Limikolen, nordischen Gänsen, Greifvögeln oder Schwänen sowie keine regelmäßig frequentierten Flugrouten ziehender und im Umfeld rastender Vogelarten beobachtet, die über das Gebiet führen oder dieses im 1.000 m-Radius tangieren.

Eine weitere Kartierung der Zug- und Rastvögel erfolgte 2019 durch ECOLOGIE. Auch hier wurde festgestellt, dass die Flächen eine sehr geringe Eignung als Nahrungshabitat aufweisen. Es wurde kein durchschnittlich zu erwartender Dichtewert überschritten. Überflugbeobachtungen zeigen hohe Dichtezügler geringer Individuenanzahl. Lediglich südlich des Camillaberges wurden etwa 500 Kraniche registriert, die die dort vorhandenen Fläche zur Nahrungssuche aufsuchten. Es gab keine Rastbestände nordischer Gänse. Kleine Gruppen von Kibitzen wurden im Tollensetal festgestellt.

Gemäß ECOLOGIE wurden im Zuge der Zug- und Rastvogelkartierung 2020/2021 folgende Beobachtungen gemacht: Innerhalb des 1.000 m-Radius wurden auf der südsüdöstlich befindlichen Trockenrasenfläche kleine Finkentrupps erfasst. Etwa 950 m südwestlich wurden weitere Finken und mehrere Greifvögel auf den dort befindlichen Dauerbrachen und Stilllegungsflächen beobachtet. Etwa 900 m nördlich hielten sich ebenfalls verschiedene Greifvogelarten auf den Ackerflächen auf.

Innerhalb des 1.000 m- bis 2.000 m-Radius wurden ca. 1.500 m südlich größere Äsungsbestände von nordischen Gänsen und Kranichen auf einem abgeernteten Maisfeld festgestellt. Greifvögel, Tauben und Kolkraben haben vermehrt die Ackerflächen im Bereich der Augrabenniederung etwa 1.500 m nördlich aufgesucht. Im Oktober 2020 konnte beobachtet werden, wie Kraniche auf Flächen östlich von Zachariae landeten.

Zusammenfassend kann gemäß ECOLOGIE dem Plangebiet und seiner Umgebung keine besondere Rastgebietsfunktion beigemessen werden. Auch wurden weder in der Nacht noch in der Dämmerungsphase Rast- und Äsungsbestände von Vögeln aufgezeichnet. Es wurden keine Beobachtungen der Zug-, Rast- und Äsungsaktivitäten mit einer mehr als durchschnittlichen Bedeutung gemacht. Das Plangebiet wird als Nahrungshabitat mit einer unterdurchschnittlichen Bedeutung bewertet. Ebenso die Zug- und Rastvogelaktivitäten.

Eine Einstufung des Plangebietes in die Vogelzug-Zone A kann durch die Ergebnisse der Zug- und Rastvogelkartierungen ausgeschlossen werden.

Die nachfolgende Relevanzprüfung erfolgt auf der Grundlage der oben genannten und erfassten Arten. Es wird geprüft, ob auch die Brutvogelarten vorkommen, die innerhalb des 200 m-Radius um das südlich liegende Eignungsgebiet kartiert worden sind. Denn dieser kartierte Radius umfasst nicht den gesamten Bereich des Plangebietes. Deshalb werden zusätzlich die Angaben des Zweiten Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER/2014) herangezogen.

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenziel-les Vor- kommen Plange- biet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegen- über Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben mög- lich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vor- kommen im Quad- ranten 2144-1 gem. Brutvogelat- las | Prüfung der Verbots- tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------------|----------------------------|--------------|---|-------------|--|---|--|---|
| <i>Carduelis flammea caba- ret</i> | Alpen-Birkenzeisig | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Calidris alpina ssp. schinzii</i> | Alpenstrandläufer, Kleiner | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Turdus merula</i> | Amsel | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Haematopus ostralegus</i> | Austernfischer | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Motacilla alba</i> | Bachstelze | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Panurus biarmicus</i> | Bartmeise | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Falco subbuteo</i> | Baumfalke | | | * | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2022 | nein, nächstkartierter Horst etwa 1.850 m süd- westlich, kein Überflug des PG |
| <i>Anthus trivialis</i> | Baumpieper | | | 3 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2021, | nein, brütet an aufgelo- ckerten, sonnigen Wald- rändern, Brutpaare in den umliegenden Waldflächen, jedoch erfolgt kein Eingriff in diese Bereiche, kein entsprechendes Bruthabi- tat im PG |
| <i>Gallinago gallinago</i> | Bekassine | | x | 1 | nein | nein | Brutvogelatlas 1 Brutpaar | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Remiz pendulinus</i> | Beutelmeise | | | 2 | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Merops apiaster</i> | Bienenfresser | | x | n.b | nein | nein | nein | nein |
| <i>Anser albifrons</i> | Blässgans | | | n.b | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, keine Aktivitäten im Bereich des PG |
| <i>Fulica atra</i> | Bläsralle/ Blässhuhn | | | V | nein | nein | nein | nein |
| <i>Luscinia svecica</i> | Blaukehlchen | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Parus caeruleus</i> | Blaumeise | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021, | Prüfung als Gilde |
| <i>Carduelis cannabina</i> | Bluthänfling | | | V | po | ja | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Anthus campestris</i> | Brachpieper | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Tadorna tadorna</i> | Brandgans | | | * | nein | nein | nein | nein |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenziel-les Vor-kommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegen-über Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben mög-lich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vor-kommen im Quad-ranten 2144-1 gem. Brutvogelat-las | Prüfung der Verbots-tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|-----------------------------------|----------------------|--------------|---|-------------|---|---|---|--|
| <i>Sterna sandvicensis</i> | Brandseeschwalbe | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Saxicola rubetra</i> | Braunkehlchen | | | 3 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, brütet in offenen, frischen bis feuchten Flä-chen mit geringer Gehölz-u. Heckendichte. Nest in Kraut- u./o. Zwerg-strauchschicht, Brutpaar im Bereich des östlich angrenzenden Solarparks, kein Eingriff in diesen Bereich |
| <i>Tringa glareola</i> | Bruchwasserläufer | x | x | 0 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Fringilla coelebs</i> | Buchfink | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Dendrocopus major</i> | Buntspecht | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Coloeus monedula</i> | Dohle | | | V | nein | nein | nein | nein |
| <i>Sylvia communis</i> | Dorngrasmücke | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 51-150 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Acrocephalus arundi-naceus</i> | Drosselrohrsänger | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Garrulus glandarius</i> | Eichelhäher | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 51-150 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Alcedo atthis</i> | Eisvogel | x | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Pica pica</i> | Elster | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 8-20 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Carduelis spinus</i> | Erlenzeisig | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Alauda arvensis</i> | Feldlerche | | | 3 | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Einzelartbetrachtung |
| <i>Locustella naevia</i> | Feldschwirl | | | 2 | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Passer montanus</i> | Feldsperling | | | 3 | nein | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Nach-weise etwa 1.700 m süd-westlich des PG |
| <i>Loxia curvirostra</i> | Fichtenkreuzschnabel | | | * | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Brutpaar |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbots-tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------|-------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|---|
| | | | | | | | | etwa 1.000 m südöstlich des PG |
| <i>Pandion haliaetus</i> | Fischadler | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2023 | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG, Fortpflanzungsstätte ca. 815 m nördlich auf einem E-Leitungsmast |
| <i>Phylloscopus trochilus</i> | Fitis | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Charadrius dubius</i> | Flussregenpfeifer | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Sterna hirundo</i> | Flussseeschwalbe | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Actitis hypoleucos</i> | Flussuferläufer | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Mergus merganser</i> | Gänsesäger | | | * | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, zwar Überflug des PG, aber kein entsprechendes Bruthabitat im PG vorhanden |
| <i>Certhia brachydactyla</i> | Gartenbaumläufer | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 21-50 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Sylvia borin</i> | Gartengrasmücke | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | Gartenrotschwanz | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Motacilla cinerea</i> | Gebirgsstelze | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Hippolais icterina</i> | Gelbspötter | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 21-50 BP | Prüfung als Gilde |
| <i>Pyrrhula pyrrhula</i> | Gimpel | | | 3 | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Nachweise etwa 1.700 m südwestlich des PG sowie 400 m westlich im Bereich des Waldes |
| <i>Serinus serinus</i> | Girlitz | | | * | po | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Emberiza citrinella</i> | Goldammer | | | V | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenziel-les Vor-kommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegen-über Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben mög-lich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vor-kommen im Quad-ranten 2144-1 gem. Brutvogelat-las | Prüfung der Verbots-tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|----------------------------------|-------------------|--------------|---|-------------|---|---|---|--|
| <i>Pluvialis apricaria</i> | Goldregenpfeifer | x | x | 0 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Emberiza calandra</i> | Grauammer | | x | V | po | ja | ja, Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, brütet bevorzugt in der Kraut- und bodenna-hen Strauchschicht, Brut-paar im Bereich des öst-lich angrenzenden Solar-parks, kein Eingriff in diesen Bereich |
| <i>Anser anser</i> | Graugans | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, zwar Überflug des PG, aber kein entspre-chendes Bruthabitat im PG vorhanden, |
| <i>Ardea cinerea</i> | Graureiher | | | * | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, keine Aktivitäten im Bereich des PG |
| <i>Muscicapa striata</i> | Grauschnäpper | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 21-50 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Numenius arquata</i> | Großer Brachvogel | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Carduelis chloris</i> | Grünfink | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Brutpaar etwa 700 m südlich im Bereich des Magerrasens |
| <i>Phylloscopus trochiloides</i> | Grünlaubsänger | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Picus viridis</i> | Grünspecht | | x | * | nein | nein | Brutvogelatlas 1 Brutpaar | nein, lebt in offener Kul-turlandschaft mit Feldge-hölzen, Hecken u. Bü-schen, Halbhöhlen- und Nischenbrüter, kein ent-sprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Accipiter gentilis</i> | Habicht | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, Vorkommen süd-westlich des PG, keine Horstbäume im PG |
| <i>Galerida cristata</i> | Haubenlerche | | x | 2 | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, Bodenbrüter auf offenem trockenem Gras-land, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Parus cristatus</i> | Haubenmeise | | | * | nein | nein | Nachweis durch | Prüfung als Gilde |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbots-tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------------|---------------------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|--|
| | | | | | | | ECOLOGIE 2021 | |
| <i>Podiceps cristatus</i> | Haubentaucher | | | V | nein | nein | Brutvogelatlas 1 Brutpaar | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Phoenicurus ochruros</i> | Hausrotschwanz | | | * | po | nein | Brutvogelatlas 21-50 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Passer domesticus</i> | Haussperling | | | V | po | nein | Brutvogelatlas 51-150 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Columba livia f. domestica</i> | Haustaube, Straßentaube | | | | nein | nein | nein | nein |
| <i>Prunella modularis</i> | Heckenbraunelle | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 51-150 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Lullula arborea</i> | Heidelerche | x | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Larus fuscus</i> | Heringsmöwe | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Cygnus olor</i> | Höckerschwan | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Columba oenas</i> | Hohltaube | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Brutpaar etwa 1.400 m südwestlich des PG |
| <i>Phasianus colchicus</i> | Jagdfasan | | | n. b. | nein | nein | nein | nein |
| <i>Philomachus pugnax</i> | Kampfläufer | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Carpodacus erythrinus</i> | Karmingimpel | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Coccothraustes coccothraustes</i> | Kernbeißer | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 21-50 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Vanellus vanellus</i> | Kiebitz | | x | 2 | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Sylvia curruca</i> | Klappergrasmücke | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 51-150 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Sitta europaea</i> | Kleiber | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Porzana parva</i> | Kleine Ralle/ Kleines Sumpfhuhn | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Dryobates minor</i> | Kleinspecht | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Anas querquedula</i> | Knäkente | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Parus major</i> | Kohlmeise | | | * | po | ja | Nachweis durch | Prüfung als Gilde |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbotsstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|----------------------------|-------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|---|
| | | | | | | | ECOLOGIE 2021 | |
| <i>Corvus corax</i> | Kolkrabe | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, Vorkommen südlich des PG sowie Überflug des Untersuchungsgebietes, keine Horstbäume innerhalb PG, Brutstätte 2021 etwa 500 m am Waldrand südöstlich des PG |
| <i>Phalacrocorax carbo</i> | Kormoran | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Circus cyaneus</i> | Kornweihe | | x | 1 | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, Vorkommen 2.300 m östlich des PG, keine Horstbäume im PG |
| <i>Grus grus</i> | Kranich | x | x | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2023 | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG, Fortpflanzungsstätte ca. 840 m südwestlich im Bereich eines Kleingewässers, Äsungsflächen auf den umliegenden Äckern außerhalb der Waldflächen |
| <i>Anas crecca</i> | Krickente | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Cuculus canorus</i> | Kuckuck | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Sterna paradisae</i> | Küstenseeschwalbe | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Larus ridibundus</i> | Lachmöwe | | | V | nein | nein | nein | nein |
| <i>Anas clypeata</i> | Löffelente | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Larus marinus</i> | Mantelmöwe | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Apus apus</i> | Mauersegler | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Buteo buteo</i> | Mäusebussard | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2022 | nein, nächstkartierter Horst etwa 200 m westlich zur Nahrungssuche sind Ausweichmöglichkeiten im Umland vorhanden |
| <i>Delichon urbicum</i> | Mehlschwalbe | | | V | po | nein | Brutvogelatlas 8-20 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbots- tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|------------------------------|-----------------|--------------|---|-------------|---|---|--|--|
| <i>Turdus viscivorus</i> | Misteldrossel | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Mergus serrator</i> | Mittelsäger | | | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Dendrocopos medius</i> | Mittelspecht | x | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Sylvia atricapilla</i> | Mönchsgrasmücke | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Aythya nyroca</i> | Moorente | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Luscinia megarhynchos</i> | Nachtigall | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Brutpaar etwa 500 m südwestlich des PG |
| <i>Corvus cornix</i> | Nebelkrähe | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PGs, Überflug etwa 900 m nordöstlich |
| <i>Lanius collurio</i> | Neuntöter | x | | V | po | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Emberiza hortulana</i> | Ortolan | | x | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Oriolus oriolus</i> | Pirol | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 1 Brutpaar | Prüfung als Gilde |
| <i>Corvus corone</i> | Rabenkrähe | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Hydroprogne caspia</i> | Raubseeschwalbe | | x | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Lanius excubitor</i> | Raubwürger | | x | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Hirundo rustica</i> | Rauchschwalbe | | | V | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG, Jagd im Bereich der Tollense und des Augrabens |
| <i>Buteo lagopus</i> | Raufußbussard | | | * | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PG, kein entsprechendes Bruthabitat im PG, Überflug der umliegenden Ackerflächen |
| <i>Aegolius funereus</i> | Raufußkauz | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Perdix perdix</i> | Rebhuhn | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Aythya fuligula</i> | Reiherente | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Columba palumbus</i> | Ringeltaube | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Emberiza schoeniclus</i> | Rohrhammer | | | V | nein | nein | Brutvogelatlas | nein, kein entsprechendes |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbots-tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|-----------------------------------|------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|---|
| | | | | | | | 8-20 Brutpaare | Bruthabitat im PG |
| <i>Botaurus stellaris</i> | Rohrdommel | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Locustella luscinioides</i> | Rohrschwirl | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Circus aeruginosus</i> | Rohrweihe | x | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, kein Vorkommen im Bereich des PG, kein entsprechendes Bruthabitat im PG, Brutpaar etwa 1.200 m nördlich im Bereich der Tollense |
| <i>Erithacus rubecula</i> | Rotkehlchen | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Milvus milvus</i> | Rotmilan | x | | V | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2023 | nein, 1 Brutpaar in nördlich angrenzender Gehölzfläche, es erfolgt kein Eingriff in den Horstbaum, 2 weitere Brutpaare ca. 850 m südlich/ 840 m südwestlich, zur Nahrungssuche sind Ausweichmöglichkeiten im Umland vorhanden |
| <i>Tringa totanus</i> | Rotschenkel | | x | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Corvus frugilegus</i> | Saatkrähe | | | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Recurvirostra avosetta</i> | Säbelschnäbler | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Charadrius hiaticula</i> | Sandregenpfeifer | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Bucephala clangula</i> | Schellente | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> | Schilfrohrsänger | | x | V | nein | nein | nein | nein |
| <i>Locustella fluviatilis</i> | Schlagschwirl | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Tyto alba</i> | Schleiereule | | | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Anas strepera</i> | Schnatterente | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 1 Brutpaar | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Aquila pomarina</i> | Schreiadler | | | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Aegithalos caudatus</i> | Schwanzmeise | | | * | po | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |

nein

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbotsstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------|--------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|--|
| <i>Podiceps nigricollis</i> | Schwarzhalstaucher | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Saxicola rubicola</i> | Schwarzkehlchen | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Larus melanocephalus</i> | Schwarzkopfmöwe | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Milvus migrans</i> | Schwarzmilan | x | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2022 | nein, 1 Brutpaar etwa 575 m östlich des PG |
| <i>Dryocopus martius</i> | Schwarzspecht | x | x | * | po | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Ciconia nigra</i> | Schwarzstorch | x | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Haliaeetus albicilla</i> | Seeadler | x | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2023 | nein, 1 Brutpaar etwa 1.080 m südwestlich des PG |
| <i>Charadrius alexandrinus</i> | Seeregenpfeifer | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Larus argentatus</i> | Silbermöwe | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Turdus philomelos</i> | Singdrossel | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 8-20 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Cygnus cygnus</i> | Singschwan | x | x | n. b. | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, keine entsprechenden Habitate im PG; Überflug etwa 2.000 m östlich im Bereich Zachariae, gem. LUNG keine Schlafplätze von Schwänen im Raum |
| <i>Regulus ignicapilla</i> | Sommergoldhähnchen | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Accipiter nisus</i> | Sperber | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, Vorkommen etwa 1.300 südwestlich im Bereich der Dauerbrachen |
| <i>Sylvia nisoria</i> | Sperbergrasmücke | x | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Glaucidium passerinum</i> | Sperlingskauz | | | | nein | nein | nein | nein |
| <i>Anas acuta</i> | Spießente | | | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Luscinia luscinia</i> | Sprosser | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 8-20 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Sturnus vulgaris</i> | Star | | | * | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, Vorkommen im Bereich der umliegenden Waldflächen, kein ent- |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbots- tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|---|
| | | | | | | | | sprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Athene noctua</i> | Steinkauz | | | 0 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Oenanthe oenanthe</i> | Steinschmätzer | | | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Arenaria interpres</i> | Steinwälzer | | x | 0 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Himantopus himantopus</i> | Stelzenläufer | x | x | n. b. | nein | nein | nein | nein |
| <i>Circus macrourus</i> | Steppenweihe | x | | n. b. | nein | nein | nein | nein |
| <i>Gavia stellata</i> | Sternaucher | x | | n. b. | nein | nein | nein | nein |
| <i>Carduelis carduelis</i> | Stieglitz | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Anas platyrhynchos</i> | Stockente | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Larus canus</i> | Sturmmöwe | | | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Parus palustris</i> | Sumpfmelie | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 21-50 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Asio flammeus</i> | Sumpfohreule | | | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Acrocephalus palustris</i> | Sumpfrohrsänger | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 51-150 | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Aythya ferina</i> | Tafelente | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Nucifraga caryocatactes</i> | Tannenhäher | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Parus ater</i> | Tannenmelie | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Gallinula chloropus</i> | Teichralle/ Teichhuhn | | x | * | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Acrocephalus scirpaceus</i> | Teichrohrsänger | | | V | nein | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Ficedula hypoleuca</i> | Trauerschnäpper | | | 3 | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Chlidonias niger</i> | Trauerseeschwalbe | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Burhinus oedicephalus</i> | Triel | | | n. b. | nein | nein | nein | nein |
| <i>Porzana porzana</i> | Tüpfelralle/ Tüpfel-sumpfhuhn | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Streptopelia decaocto</i> | Türkentaube | | | * | po | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Falco tinnunculus</i> | Turmfalke | | | * | po | nein | Nachweis durch | nein, Beobachtungen zwar |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbots-tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------|------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|--|
| | | | | | | | ECOLOGIE 2020/2021 | im Bereich des PG, Überflug diene wohl zur Jagd, zur Nahrungssuche sind Ausweichmöglichkeiten im Umland vorhanden, keine Horststandorte im Bereich des PG, zusätzlich Beobachtungen etwa 1.400 m westlich des PG |
| <i>Streptopelia turtur</i> | Turteltaube | | | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Limosa limosa</i> | Uferschnepfe | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Riparia riparia</i> | Uferschwalbe | | x | V | nein | nein | nein | nein |
| <i>Bubo bubo</i> | Uhu | | x | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Turdus pilaris</i> | Wacholderdrossel | | | * | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, Beobachtungen von rastenden Wacholderdrosseln etwa 1.800 m südlich im Bereich des Augrabentals, keine Bruthabitate im PG |
| <i>Coturnix coturnix</i> | Wachtel | | | * | nein | nein | Brutvogelatlas 1 Brutpaar | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Crex crex</i> | Wachtelkönig | x | x | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Certhia familiaris</i> | Waldbaumläufer | | | * | po | ja | Brutvogelatlas 21-50 Brutpaare | Prüfung als Gilde |
| <i>Strix aluco</i> | Waldkauz | | | * | po | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Phylloscopus sibilatrix</i> | Waldlaubsänger | | | 3 | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | nein, Vorkommen eines Brutpaares/Brutrevieres in den Waldflächen etwa 400 m südwestlich des PG, es erfolgt kein Eingriff in diese Flächen |
| <i>Asio otus</i> | Waldohreule | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Anser fabalis</i> | Waldsaatgans | | | n. b. | nein | nein | nein | nein, gem. LUNG keine Schlafplätze von Gänsen im Raum |
| <i>Scolopax rusticola</i> | Waldschnepfe | | | 2 | nein | nein | Brutvogelatlas | nein, kein entsprechendes |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenzielles Vorkommen Plangebiet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vorkommen im Quadranten 2144-1 gem. Brutvogelatlas | Prüfung der Verbotsstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|--------------------------------|-----------------------|--------------|---|-------------|---|---|--|--|
| | | | | | | | 1 Brutpaar | Bruthabitat im PG |
| <i>Tringa ochropus</i> | Waldwasserläufer | | x | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Falco peregrinus</i> | Wanderräuber | | | 3 | nein | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2020/2021 | nein, 1 Beobachtung eines Überflugs etwa 500 m nördlich des PG im Bereich der Ackerflächen sowie 1 Beobachtung eines Jagdfluges etwa 2.200 m östlich |
| <i>Rallus aquaticus</i> | Wasserralle | | | * | nein | nein | nein | nein |
| <i>Parus montanus</i> | Weidenmeise | | | V | po | nein | Brutvogelatlas 4-7 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Chlidonias hybridus</i> | Weißbartseeschwalbe | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Chlidonias leucopterus</i> | Weißflügelseeschwalbe | | x | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Ciconia ciconia</i> | Weißstorch | x | x | 2 | po | nein | Nachweis durch ECOLOGIE 2022 | nein, zwar ein besetzter Horst etwa 1.400 m nördlich im Ortsteil Vorwerk, jedoch kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Jynx torquilla</i> | Wendehals | | x | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Pernis apivorus</i> | Wespenbussard | x | x | 3 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Upupa epops</i> | Wiedehopf | | x | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Anthus pratensis</i> | Wiesenpieper | | | 2 | nein | nein | Brutvogelatlas 2-3 Brutpaare | nein, kein entsprechendes Bruthabitat im PG |
| <i>Motacilla flava</i> | Wiesenschafstelze | | | V | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Circus pygargus</i> | Wiesenweihe | x | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Regulus regulus</i> | Wintergoldhähnchen | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Troglodytes troglodytes</i> | Zaunkönig | | | * | po | ja | Nachweis durch ECOLOGIE 2021 | Prüfung als Gilde |
| <i>Caprimulgus europaeus</i> | Ziegenmelker | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Phylloscopus collybita</i> | Zilpzalp | | | * | po | ja | Nachweis durch | Prüfung als Gilde |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | VS-RL Anh. I | BArt-SchV, Anl.1, Sp.3 [streng geschützt] | RL M-V 2014 | Potenziel-les Vor- kommen Plange- biet (VG) [po] | Empfindlichkeit gegen- über Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben mög- lich | Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens, Vor- kommen im Quad- ranten 2144-1 gem. Brutvogelat- las | Prüfung der Verbots- tatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit] |
|-------------------------------|------------------|--------------|---|-------------|--|---|--|---|
| | | | | | | | ECOLOGIE 2021 | |
| <i>Motacilla citreola</i> | Zitronenstelze | | | n. b. | nein | nein | nein | nein |
| <i>Ixobrychus minutus</i> | Zwergdommel | | x | 1 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Larus minutus</i> | Zwergmöwe | | | R | nein | nein | nein | nein |
| <i>Ficedula parva</i> | Zwergschnäpper | x | x | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Sterna albifrons</i> | Zwergseeschwalbe | | x | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Porzana pusilla</i> | Zwergsumpfhuhn | | x | 2 | nein | nein | nein | nein |
| <i>Tachybaptus ruficollis</i> | Zwergtaucher | | | * | nein | nein | nein | nein |

Legende

| | | | | | | | | |
|-----------------------|---|---|-------------------|-------------|---------------|----------------|--|--|
| VS-RL Anh. I | Vogelschutz-Richtlinie der EU, in Anhang I sind alle europäischen Vogelarten aufgeführt, für deren Schutz besondere Maßnahmen ergriffen werden müs- sen. | | | | | | | |
| BArtSchV, Anl.1, Sp.3 | Bundes-Artenschutzverordnung - Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten, Anlage 1: Schutzstatus wild lebender Tier- und Pflan- zenarten, Spalte 3 [streng geschützt] | | | | | | | |
| RL M-V 2014 | 0 ausgestorben oder verschollen n.b. nicht bewertet | 1 vom Aussterben bedroht R extrem selten | 2 stark gefährdet | 3 gefährdet | * ungefährdet | V Vorwarnliste | | |

☐ Abprüfung der Verbotstatbestände notwendig

☐ Abprüfung der Verbotstatbestände in Gilden

4. Prüfung des Eintretens der Verbotstatbestände

4.1 Tierarten des Anhang IV der FFH-RL

4.1.1 Säugetierbestand ohne Fledermäuse

Der Biber besiedelt verschiedene Seen, Flusssufer und kleine Fließgewässer, aber auch Teichanlagen, Meliorationsgräben oder Torfstiche, sofern diese ausreichend Nahrung wie submerse Wasserpflanzen oder Weichhölzer bieten.

Bevorzugter Lebensraum des Fischotters sind flache Flüsse mit zugewachsenen Ufern und Überschwemmungsebenen. Voraussetzung sind ein ausreichender Fischbestand und wechselnde flache sowie steile Böschungsabschnitte, Kolke und Unterspülungen.

Etwa 1.560 m westlich des Plangebietes befindet sich das FFH-Gebiet DE 2045-302 „Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See“⁷. Nach dem Managementplan des FFH-Gebietes sind Biber und Fischotter nachgewiesen. Auch nach dem Managementplan des etwa 800 m östlich liegendem FFH-Gebietes DE 2245-302 „Tollensetal mit Zuflüssen“⁸ sind Biber und Fischotter innerhalb des Gebietes flächendeckend vorhanden.

Artspezifische Habitate werden durch das Vorhaben nicht in Anspruch genommen bzw. kommen nicht vor. Die Ackerflächen weisen keine arttypischen Habitate von Biber und Otter auf. Ein regelmäßiges Vorkommen der beiden Arten ist im Untersuchungsgebiet nicht anzunehmen. Nicht völlig auszuschließen ist, dass sie den Raum und damit das Plangebiet durchstreifen.

Mit der Errichtung des Solarparks können die Verbotstatbestände des „Fangen, Töten, Verletzen“ sowie „Störung“ nach § 44 BNatSchG nicht vollständig ausgeschlossen werden. So kann es durch die Baumaßnahmen zu Beeinträchtigungen der Reviere kommen. Um die Passierbarkeit für den Fischotter und andere Kleinsäuger weiterhin zu gewährleisten, ist die Einzäunung des Solarfeldes mit einer Bodenfreiheit von 20 cm zu errichten (VM 6).

Da artspezifische Lebensräume nicht in Anspruch genommen werden, und artenschutzrelevante Wirkungen auf wandernde Individuen bei Umsetzung der Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen werden können, kann eine vertiefende Prüfung der Artengruppe entfallen.

4.1.2 Fledermausbestände

Gemäß dem „Endbericht Windpark Demmin-Vorwerk. Erfassung der Microchiroptera- und Avifauna. Stand 20.02.2015“ durch ECOLOGIE wurden keine signifikanten Aktivitätsmaxima der Fledermäuse innerhalb der Untersuchungszeit festgestellt.

Breitflügelfledermaus, Große Bartfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Teichfledermaus, Großes Mausohr, Zwergfledermaus, Braunes Langohr und Zweifarbfledermaus sind siedlungslebende Arten, die ihre Quartiere vermutlich in den umliegenden Ortschaften haben

⁷ STAATLICHES AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE (HRSG.): Managementplan für das FFH-Gebiet DE 2245-302. Tollensetal mit Zuflüssen. Stand 22.04.2013

⁸ STAATLICHES AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE (HRSG.): Managementplan für das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung DE 2045-302. Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See. Stand Mai 2020

und das Plangebiet zur Jagd überfliegen. Dabei dienen vor allem die Waldränder als Leitlinien.

Mopsfledermaus, Wasserfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner und Großer Abendsegler und Rauhhautfledermaus sind Arten, deren Lebensräume an Gehölze gebunden sind. Auch sie nutzen zur Jagd die Waldränder oder die Offenlandstrukturen des Plangebietes.

Es erfolgt kein Eingriff in Bausubstanzen. Auch sind nach bisherigem Planstand (Februar 2024) keine Rodungen vorgesehen. Der langfristige Erhalt bestehender Leitlinien ist somit gewahrt.

Um die nördlich und östlich liegenden Gehölzflächen wird gemäß § 20 Abs. 1 des Landeswaldgesetzes M-V ein ausreichend breiter Puffer von 30 m eingehalten. Davon sind bis zu den Zaunanlagen des Solarparks 25 m als extensives Grünland anzulegen. Weitere 5 m werden als Fahrtzone genutzt. Angrenzend werden die Solarmodule errichtet.

Etwa 1.900 m nordöstlich befindet sich in der alten Brennerei von Demmin Vorwerk ein Eiskeller, welcher als Winterquartier genutzt wird. Ein relevanter Zu- oder Abzug zu diesem Quartier über das Plangebiet kann jedoch aufgrund der Geländemorphologie ausgeschlossen werden. Unterstützt wird dies durch die real akustischen Erfassungen durch ECOLOGIE.

Werden wider Erwarten Baumfällungen notwendig, sind im Vorfeld mit der Unteren Naturschutzbehörde das weitere Vorgehen und eine fachkundige Untersuchung auf Fledermausquartiere abzustimmen (**VM 7**).

Verbotstatbestände des „Fangen, Töten, Verletzen“ sowie der „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ nach § 44 BNatSchG werden nicht berührt.

Zur Vermeidung erheblicher Störungen jagender Fledermäuse dürfen die Bauarbeiten nur zwischen Sonnenaufgang und -untergang (Nachtbauverbot) durchgeführt werden. Die nächtliche Beleuchtung der Baustelle ist auf das unbedingt notwendige Maß zu reduzieren. Auch eine nächtliche Beleuchtung der fertigen Anlage könnte dazu führen, dass lichtempfindliche Arten diesen Bereich meiden. Daher ist auf eine solche Beleuchtung nach Fertigstellung zu verzichten. Die an Gehölzbestände angrenzenden Bereiche des Plangebiets dürfen nicht beleuchtet bzw. angeleuchtet werden. Die Lichtpunkthöhe soll 4 m nicht überschreiten (**VM 4**).

Damit lässt sich ein Eintreten der Störungsverbotstatbestände des § 44 BNatSchG vermeiden.

4.1.3 Amphibien- und Reptilienbestände

Hinweise auf konzentrierte Wanderungen liegen nicht vor. Als Laichgewässer oder Eiablageplätze potenziell geeignete Habitatstrukturen werden durch das Vorhaben nicht beansprucht oder überbaut. Der Plangebiet bietet keine herausragenden Eigenschaften als Sommerlebensraum oder Überwinterungsort.

Durch den Bau der PV-Anlage und Zuwegungen werden hauptsächlich Ackerflächen und ein vorhandener unbefestigter Wirtschaftsweg beansprucht.

Die Zauneidechse bevorzugt trockene Standorte mit einem Wechsel aus lockeren, offenen Abschnitten und dicht bewachsenen Bereichen sowie lockeres, gut drainiertes Substrat mit für die Eiablage unbewachsenen Teilflächen. Solche Strukturen sind in minimalem Umfang vorhanden. Gemäß ECOLOGIE 2022 ist ein Vorkommen der Zauneidechse im östlich angrenzenden Solarpark nicht auszuschließen. Auch die Waldränder und die dort liegenden Lesesteinhaufen können durch ihre Kleinstrukturen und Unterschlüpfе mögliche Lebensraumhabitate darstellen. Ebenso bieten die sonnenexponierten Flächen südlich der Lagerfläche mit ihren Staudenfluren, Gebüschен und Lesesteinhaufen wechselnde Kleinstrukturen und Unterschlüpfе.

Diese Areale werden durch das Vorhaben nicht beansprucht und erhalten einen Pufferstreifen, sodass wesentliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können. Es erfolgten keine Beobachtungen von Tieren, Eierschalen oder Häutungen.

Mögliche Wanderwege werden durch den Bau des Solarparks nicht beeinträchtigt, da der Zaun mit einer Bodenfreiheit von 20 cm errichtet wird.

Um baubedingte Beeinträchtigungen zu vermeiden, ist Anfang September sowie vor Beginn der örtlichen Frühjahrswanderungen ab Mitte Februar der nördliche und östliche Bau- und Arbeitsbereich mit einem Amphibienschutzzaun auszustatten und regelmäßig zu kontrollieren. Die Höhe des Schutzzauns beträgt mindestens 40 cm. Das Zaunmaterial wird ca. 10 cm tief eingegraben. Der Zaun ist so zu beschaffen, dass er nicht überklettert werden kann. Der Zaun ist bis zum Ende der Bauarbeiten vorzuhalten und zu kontrollieren.

Offene Baugruben oder Kabelgräben ohne Rampe können während der Bauzeit als Fallen wirken. Baustraßen, die nicht höhengleich mit dem angrenzenden Gelände verlaufen, können eine Barriere für wandernde Amphibien und andere Kleintiere darstellen. Eine Beeinträchtigung kann weitestgehend ausgeschlossen werden, wenn die Baugruben oder Kabelgräben gesichert und Wege höhengleich bzw. mit Anrampungen gebaut werden. Die Maßnahmen bedürfen der ökologischen Baubegleitung (VM 5).

Verbotstatbestände des „Fangen, Töten, Verletzen“ sowie „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ nach § 44 BNatSchG lassen sich durch Einhalten dieser Vermeidungsmaßnahmen ausschließen.

Da artspezifische Lebensräume nicht in Anspruch genommen werden, und artenschutzrelevante Wirkungen auf wandernde Individuen bei Umsetzung der Vermeidungsmaßnahme ausgeschlossen werden können, kann eine vertiefende Prüfung der Artengruppen Amphibien und Reptilien entfallen.

4.1.4 Libellen, Schmetterlinge, Käfer

Der Große Feuerfalter gehört zu den hygrophilen Tagfalterarten. Primäre Lebensräume sind natürliche Überflutungsräume an Gewässern mit Beständen des Fluss-Ampfers in Großseggenrieden, Röhrichten, Flusstalmooren und auf Seetrassen. Der Fluss-Ampfer dient dabei als Raupenfraßpflanze. Auf Grund der starken Entwässerung und intensiven Bewirtschaftung vieler Gewässer, wurde die Art zurückgedrängt auf Ersatzhabitate wie Gräben oder Torfstiche.

Der Eremit lebt in mit Mulm gefüllten großen Höhlen alter, anbrüchiger, aber stehender und zumeist noch lebender Laubbäume. Die flugträge Art bevorzugt mindestens 150 - 200 Jahre alte Bäume (Eichen, Linden oder Rotbuchen), die in offenen oder halboffenen Bereichen stehen und eine ausreichende Besonnung der Brutbäume gewährleisten. Er hat ein geringes Ausbreitungsvermögen. Nach dem Umweltkartenportal M-V gab es für den Messtischblattquadrant 2144-1 für die Art keine Beobachtungen.

Nach dem Managementplan des FFH-Gebietes DE 2045-302 „Peenetal mit Zuflüssen, Kleingewässerlandschaft am Kummerower See“ sind Einzeltiere des Eremiten innerhalb des FFH-Gebietes (in den Teilgebieten Klenzer Mühlenbach und Devenener Holz) nachgewiesen. Auch nach dem Managementplan des FFH-Gebietes DE 2245-302 „Tollensetal mit Zuflüssen“, gibt es Einzeltiere in einer Parkanlage und einer frei stehenden Einzeleiche südöstlich bei Hohenbüssow. Die Fundorte sind jedoch weit außerhalb des Plangebietes nachgewiesen worden.

Da artspezifische Lebensräume nicht in Anspruch genommen werden und artenschutzrelevante Wirkungen auf Individuen ausgeschlossen werden können, kann eine vertiefende Prüfung der Artengruppen Libellen, Schmetterlinge und Käfer entfallen.

Es sind „insektenfreundliche“ Leuchtmittel zu verwenden mit wenigen Blaulichtanteilen (LED-Lampen warmweißes Licht unter 3.000 Kelvin, am besten bernsteinfarben (Amber) mit 1.800 Kelvin).

Verbotstatbestände des „Fangen, Töten, Verletzen“ sowie „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ nach § 44 BNatSchG können ausgeschlossen werden. Eine gelegentliche Störung durch den Baubetrieb ist auszuschließen, so dass es zu keinen „erheblichen Störungen“ gemäß § 44 BNatSchG kommt. Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sind nicht nötig.

4.2 Europäische Vogelarten

4.2.1 Auf Artniveau behandelte Brutvogelarten

Feldlerche (*Alda arvensis*)

| Feldlerche (<i>Alda arvensis</i>) | |
|---|--|
| Schutzstatus | |
| RL M-V (2014) Kategorie 3 | <input type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie |
| Bestandsdarstellung | |
| <u>Angaben zur Autökologie</u> Die Feldlerche gehört zur Ordnung der Sperlingsvögel (<i>Passeriformes</i>) und zur Familie der Lerchen (<i>Aldidae</i>). Sie erreichen eine Körperlänge von bis zu 18 cm und ein Gewicht von 30 – 45 g. Es sind Bodenbrüter der offenen Landschaft mit erd- bis sandfarbenem Gefieder und kurzer, aufstellbarer Haube. Der Schnabel ist schlank und spitz und damit an die gemischte Kost von Insekten und Sämereien angepasst. Bevorzugte Habitate sind Äcker, Wiesen, Heiden und trockenes Ödland mit einer niedrigen, stellenweise auch lückig wachsenden Vegetation aus Gräsern und Kräutern. Die Brutperiode reicht von Mitte April bis Mitte August. Das Nest, eine selbstgescharrte ca. 7 cm tiefe Mulde aus Gras, wird am Boden in kurzen Bewuchs (Ideallhöhe: 25 cm) gebaut. Die Weibchen legen 3 - 5 Eier und nach 11 - 12 Tagen schlüpfen die Jungen, die Nesthocker sind. Es erfolgen 2 bis 3 Bruten im Jahr. Feldlerchen sind Teilzieher und ihr Zugverhalten wird unmittelbar vom Witterungsverlauf mitbestimmt. Sie zieht zwischen September und Oktober fort, der Heimzug findet von Februar bis Anfang März statt. | |
| <u>Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern</u> <i>Alda arvensis</i> ist in Mecklenburg-Vorpommern aktuell flächendeckend verbreitet. Die Kartierung zwischen 2005 und 2009 zeigt allerdings einen deutlichen Rückgang seit 1990 (VÖKLER 2014). Anfang der 80er Jahre wurde der Bestand auf 800.000 Brutpaare geschätzt. In den 90er Jahren wurde der Bestand dann zwischen | |

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

600.000 und 1 Mio. angegeben. Das Ergebnis der letzten Kartierung beträgt lediglich noch 150.000 bis 175.000 Brutpaare. In der Roten Liste Deutschlands sowie in der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommern 2014 ist die Art in der Kategorie 3 als „gefährdet“ eingestuft.

Gefährdungsursachen

Auf Grund landwirtschaftlicher Intensivierungsmaßnahmen nahm der Bestand in den 70er Jahren ab. Der Maschinen- und Pestizideinsatz zerstört Gelege und entzieht den Tieren die Nahrungsgrundlage. Starke Düngung der Flächen und der überwiegende Anbau von Wintergetreide und Raps lässt das Ackerland in Folge des schnellen Vegetationsaufwuchses als Brutplatz unattraktiv werden. Gleichfalls nimmt die Verfügbarkeit von Säumen und Randstreifen als Nahrungshabitate ab. Bevorzugt werden extensiv bewirtschaftete Grünland- und Ackerstandorte (VÖKLER 2014: 296).

Vorkommen im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell vorkommend

Gemäß dem Kartierbericht durch ECOLOGIE zur Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche Windpark Demmin-Vorwerk in der Brutsaison 2021 wurden insgesamt 5 Brutplätze der Feldlerche im Plangebiet und seiner Umgebung kartiert. Dabei befindet sich ein Brutrevier direkt innerhalb des Geltungsbereiches des Plangebietes. Die weiteren 4 Brutstätten wurden auf der südlich liegenden Ackerfläche kartiert.

Auch nach dem Zweiten Brutvogelatlas für Mecklenburg-Vorpommern sind Vorkommen der Feldlerche auf der Vorhabenfläche anzunehmen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Reviere der Feldlerchen auch in den nachfolgenden Brutsaisons auf den landwirtschaftlich genutzten, mit niedriger Vegetation bedeckten Flächen befinden. Strukturen wie unversiegelte Wirtschaftswege im Bereich der geplanten Zufahrt oder Gehölzsäume stellen für die Lerchen potenzielle Nahrungshabitate dar. Bruthabitate sind im Frühjahr so lange verfügbar und attraktiv, bis die Vegetation mehr als 25 cm hoch aufgewachsen ist.

Prüfung des Eintretens der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF):**Vermeidungsmaßnahmen

Vermeidungsmaßnahme **VM 1** – Bauzeitenregelung

Als Bautätigkeiten sind anzusehen:

- die Baufeldfreimachung
- der Bau von Zuwegungen (temporäre und dauerhafte)
- die Anlage von Stell- und Lagerflächen
- Anlieferung von Materialien sowie deren Bewegung auf der Baustelle
- Rammarbeiten zum Einbringen der Halterungen
- die Verlegung von unterirdischen Leitungen

Die Baufeldberäumung und Bautätigkeit sind zur Vermeidung des Verlustes von Nestern und Eiern sowie Tötung von Jungvögeln im Zeitraum vom 01.10. bis 28.02. durchzuführen.

Vermeidungsmaßnahme **VM 2** - Vergrämung

Falls die Bauarbeiten dennoch in die Frühlingsmonate und damit in die Brutperiode fallen, ist durch frühzeitige Vergrämungsmaßnahmen (Auspflocken des beanspruchten Bereiches für Bautätigkeiten mittels Pflöcken/ Pfählen mit Flatterband) sicherzustellen, dass die beanspruchten Ackerflächen nicht zur Anlage eines Geleges genutzt werden.

Vermeidungsmaßnahme **VM 3** – Ökologische Baubegleitung

Die Einrichtung der Vergrämungsmaßnahme ist vor Baubeginn erforderlich und bedarf der ökologischen Baubegleitung. Die Durchführung der ökologischen Baubegleitung erfolgt im Zeitraum vom 15.02. bis zum 31.08. im 10- bis 14tägigen Rhythmus. Dabei ist das Umfeld der Zuwegungsbereiche sowie der Kabeltrassen auf Bodenbrüter zu untersuchen.

Wenn nötig, müssen Festlegungen bzw. Auflagen für den weiteren Bauablauf getroffen und Maßnahmen zum Schutz der aufgefundenen Tiere und Fortpflanzungsstätten festgelegt werden.

Prognose und Bewertung des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten):

Verletzung oder Tötung von Tieren, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen

☐ Das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen signifikant bzw. das Risiko der Beschä-

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

digung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt signifikant an

☒ Das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen nicht signifikant und das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an

Die Art ist an Offenlandhabitats gebunden und bevorzugt weiträumige Wiesen, Weiden und Äcker. Für das Plangebiet ist ein Vorkommen als wahrscheinlich anzusehen. Die günstigsten Brut- und Nahrungsbedingungen bieten sich den Vögeln entlang von Zufahrten, Lager- und Randflächen, da sich hier eine niedrige, lückige und strukturreiche Vegetation einstellen kann.

Da die Art am Boden brütet und Nahrung sucht, können die Baumaßnahmen zu einer signifikanten Erhöhung des Verletzungsrisikos sowie des Risikos der Beschädigung oder Zerstörung der Entwicklungsformen führen. Feldlerchen allerdings nutzen ein breites Spektrum an Nahrungshabitats, sodass die Vögel für die Nahrungssuche auf Nachbarflächen ausweichen können.

Insofern die Vermeidungsmaßnahmen umgesetzt werden, ist nicht mit einem signifikant erhöhten Verletzungs- oder Tötungsrisiko zu rechnen.

Prognose und Bewertung des Störungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG:**Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten**

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Es ist davon auszugehen, dass Störungen der Feldlerchen während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit durch die Umsetzung des Vorhabens stattfinden. Die oben genannten Vermeidungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass die Vögel zum Brüten auf benachbarte Flächen ausweichen und die Störungswirkung durch die Vorhabenumsetzung nicht mehr gegeben ist.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Verletzungs- und Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG (Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten):

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten
- ☐ Tötung von Tieren im Zusammenhang mit der Schädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten nicht auszuschließen
- ☐ Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich, um Eintreten des Verbotstatbestandes zu vermeiden
- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (ggf. Im Zusammenhang mit Tötung), ökologische Funktion wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt

Durch Baumaßnahmen ist eine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungsstätten der bodenbrütenden Feldlerchen nicht vollkommen auszuschließen. Dabei können potenziell auch Gelege zerstört oder Jungtiere getötet werden.

Die Umsetzung des Vorhabens findet auf einer Fläche statt, die grundsätzlich als Habitat für Feldlerchen geeignet ist. Um das Auslösen der Verbotstatbestände der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie der Tötung zu vermeiden, sind oben genannte Vermeidungsmaßnahmen erforderlich. Ein für die lokale Population erheblicher Verlust von Fortpflanzungsstätten oder Nahrungshabitats durch das Vorhaben ist nicht erkennbar. Die ökologische Funktion wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Darlegung der naturschutzfachlichen Gründe für eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Wahrung des Erhaltungszustandes

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

☐ Kompensatorische Maßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes sind erforderlich

Vergleich zumutbarer Alternativen mit keinen oder geringeren Beeinträchtigungen für die Art: /

4.2.2 Auf Gildenniveau behandelte Brutvogelarten**4.2.2.1 Gilde der Gehölzbrüter****an Gehölze gebundene Brutvögel**

Amsel (*Turdus merula*), Bachstelze (*Motacilla alba*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Elster (*Pica pica*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Girlitz (*Serinus serinus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Haubenmeise (*Parus cristatus*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise (*Parus major*), Kuckuck (*Cuculus canorus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*), Sprosser (*Luscinia luscinia*), Sumpfmeise (*Parus palustris*), Tannenmeise (*Parus ater*), Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*), Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*).

Schutzstatus

Rote Liste M-V 2014

Vorwarnliste: Bluthänfling, Goldammer, ungefährdet: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Gartengrasmücke, Gelbspötter, Girlitz, Grauschnäpper, Haubenmeise, Grünfink, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kuckuck, Mönchsgrasmücke, Pirol, Ringeltaube, Rotkehlchen, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sprosser, Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig

☐ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie

Bestandsdarstellung

Die in dieser Gruppe zusammengefassten Arten haben verschiedene Lebensweisen und unterschiedliche Ansprüche an ihre Habitate. Die Habitate der hier betrachteten Brutvögel liegen aber alle in Bereichen mit Gehölzen, wie Feldgehölze, Baumreihen oder Einzelbäume. Die Neststandorte befinden sich an bzw. bei den Höhlen- und Nischenbrütern in Gehölzen sowie im Bodenbereich unter den Gehölzen. Die meisten aufgeführten Arten gelten in Mecklenburg-Vorpommern als nicht gefährdet und häufig, sie weisen stabile Bestände auf. Bei Bluthänfling, Fitis, Girlitz, Goldammer, Haubenmeise, Klappergrasmücke, Kleiber, Kuckuck, Pirol, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sprosser, Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Wintergoldhähnchen und Zilpzalp sind die Bestände langfristig rückgängig.

| Vogelart | Bestand | langfristiger Trend |
|------------------|-------------------|---------------------|
| Amsel | 400.000 – 455.000 | Bestandszunahme |
| Bachstelze | 22.000 – 26.000 | gleichbleibend |
| Blaumeise | 115.000 – 135.000 | Bestandszunahme |
| Bluthänfling | 13.500 – 24.000 | Bestandsrückgang |
| Buchfink | 225.000 – 250.000 | gleichbleibend |
| Buntspecht | 51.000 – 63.000 | gleichbleibend |
| Dorngrasmücke | 69.000 – 92.000 | Bestandszunahme |
| Eichelhäher | 12.000 – 18.000 | Bestandszunahme |
| Elster | 6.000 – 8.000 | Bestandszunahme |
| Fitis | 48.000 – 61.000 | Bestandsrückgang |
| Gartenbaumläufer | 12.000 – 16.000 | Bestandszunahme |
| Gartengrasmücke | 130.000 – 145.000 | gleichbleibend |
| Gartenrotschwanz | 8.000 – 13.500 | gleichbleibend |
| Gelbspötter | 19.500 – 29.000 | gleichbleibend |
| Girlitz | 3.800 – 8.000 | Bestandsrückgang |
| Goldammer | 86.000 – 100.000 | Bestandsrückgang |
| Grauschnäpper | 12.000 – 18.000 | Bestandszunahme |
| Haubenmeise | 8.500 – 12.500 | Bestandsrückgang |
| Heckenbraunelle | 35.000 – 43.000 | gleichbleibend |
| Kernbeißer | 16.500 – 29.000 | Bestandszunahme |
| Klappergrasmücke | 20.000 – 26.000 | Bestandsrückgang |
| Kleiber | 48.000 – 61.000 | Bestandsrückgang |

an Gehölze gebundene Brutvögel

Amsel (*Turdus merula*), Bachstelze (*Motacilla alba*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Elster (*Pica pica*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Girlitz (*Serinus serinus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Haubenmeise (*Parus cristatus*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise (*Parus major*), Kuckuck (*Cuculus canorus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*), Sprosser (*Luscinia luscinia*), Sumpfmiese (*Parus palustris*), Tannenmeise (*Parus ater*), Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*), Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*).

| | | |
|--------------------|-------------------|------------------|
| Kohlmeise | 215.000 - 240.000 | Bestandszunahme |
| Kuckuck | 4.400 – 7.000 | Bestandsrückgang |
| Mönchsgrasmücke | 130.000 – 145.000 | gleichbleibend |
| Pirol | 3.700 – 6.000 | Bestandsrückgang |
| Ringeltaube | 90.000 – 26.000 | Bestandszunahme |
| Rotkehlchen | 90.000 – 105.000 | gleichbleibend |
| Singdrossel | 46.000 – 54.000 | Bestandsrückgang |
| Sommergoldhähnchen | 20.000 – 31.000 | Bestandsrückgang |
| Sprosser | 6.000 – 10.500 | Bestandsrückgang |
| Sumpfmiese | 12.500 – 15.500 | Bestandsrückgang |
| Tannenmeise | 38.000 – 50.000 | Bestandsrückgang |
| Waldbaumläufer | 14.500 – 21.000 | Bestandsrückgang |
| Wintergoldhähnchen | 19.500 – 28.000 | Bestandsrückgang |
| Zaunkönig | 105.000 – 120.000 | gleichbleibend |
| Zilpzalp | 94.000 – 110.000 | Bestandsrückgang |

Vorkommen im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen

Gemäß dem Kartierbericht zur Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche Windpark Demmin-Vorwerk in der Brutsaison 2020/2021 wurden durch ECOLOGIE folgende, von den oben gelisteten Arten im Umfeld des Plangebietes kartiert: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Fitis, Gartengrasmücke, Goldammer, Haubenmeise, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Sommergoldhähnchen, Tannenmeise, Wintergoldhähnchen und Zaunkönig.

☒ potenziell vorkommend

Gemäß dem Brutvogelatlas können folgende Arten potenziell im Plangebiet vorkommen: Bluthänfling, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Geldspötter, Girlitz, Grauschnäpper, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kuckuck, Pirol, Singdrossel, Sprosser, Sumpfmiese und Waldbaumläufer.

Die genannten Gehölzbrüter werden im Bereich des Vorhabens als potenziell vorkommende Brutvögel eingestuft. Konkrete Standortnachweise liegen dementsprechend nicht vor, trotzdem ist im Hinblick auf die Lebensweise der Arten davon auszugehen, dass Reviere der meisten Arten in den nördlich befindlichen Gehölzen und sowie in den Gehölzstrukturen entlang der nordöstlich liegenden Zufahrt vorhanden sein können.

Prüfung des Eintretens der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF)**VermeidungsmaßnahmenVermeidungsmaßnahme **VM 7 – Gehölzschnitt**

Zum Schutz der Fauna sind gegebenenfalls notwendig werdende Schnittmaßnahmen an Gehölzen nur zwischen dem 1. Oktober und 28. Februar durchzuführen. Die Vorschriften des § 39 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG sind zu beachten. Die Schnittmaßnahmen sind in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren.

Zusätzlich können die Arten von der Bauzeitenregelung (**VM 1**) profitieren.

Prognose und Bewertung des Tötungs- und Verletzungsverbot gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten)Verletzung oder Tötung von Tieren, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen

☐ Das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt signifikant an

an Gehölze gebundene Brutvögel

Amsel (*Turdus merula*), Bachstelze (*Motacilla alba*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Elster (*Pica pica*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Girlitz (*Serinus serinus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Haubenmeise (*Parus cristatus*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise (*Parus major*), Kuckuck (*Cuculus canorus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*), Sprosser (*Luscinia luscinia*), Sumpfmelie (*Parus palustris*), Tannenmeise (*Parus ater*), Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*), Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*).

- ☒ Das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen nicht signifikant und das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an

Alle Gehölzbiotope bleiben nach derzeitigem Planungsstand (16.04.2023) erhalten. In Gehölzbestände soll nicht eingegriffen werden. Es werden die vorhandenen Zuwegungen genutzt. Neue unversiegelte Zuwegungen werden lediglich auf Ackerflächen errichtet. Die Artengruppe der Gehölzbrüter ist an Gehölze in ihrem Lebensraum gebunden. Bei der Umsetzung der Vermeidungsmaßnahmen (s. oben) ist die Wahrscheinlichkeit, dass im Bereich des Planungsraumes brütende, jagende oder durchziehende Individuen dieser Artengruppe durch das Vorhaben und/ oder dessen Folgen getötet oder verletzt werden, gering.

Des Weiteren wird der geplante Solarpark auf einer gehölzfreien Ackerfläche errichtet werden. Eine lediglich geringe Betroffenheit kann sich aus ggf. notwendigen Schnittmaßnahmen an vorhandenen Gehölzstrukturen im Norden/Nordosten ergeben.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen, die zum Auslösen des Tötungsverbotes führen könnten, sind nicht ableitbar. Eine Kollision mit den Baufahrzeugen kann, aufgrund der Fähigkeit der Arten den langsam fahrenden Baufahrzeugen auszuweichen, ausgeschlossen werden.

Prognose und Bewertung des Störungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Die hier betrachteten Arten sind als störungsunempfindlich zu bewerten.

Durch den Betrieb der geplanten PV-Freiflächenanlage sind keine erheblichen Störungen der o. g. Arten zu erwarten. Durch den Baubetrieb verursachte vorübergehende Störungen einzelner Individuen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Verletzungs- und Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG (Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten)

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten
- ☐ Tötung von Tieren im Zusammenhang mit der Schädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten nicht auszuschließen
- ☐ Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich, um Eintreten des Verbotstatbestandes zu vermeiden
- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (ggf. Im Zusammenhang mit Tötung), ökologische Funktion wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt

Es werden keine Gehölze gefällt. Eine Zerstörung von möglichen Gelegen ist damit ausgeschlossen. Falls wider Erwarten doch Schnittmaßnahmen durchgeführt werden müssen, wird mit der Durchführung der Vermeidungsmaßnahme vollständig ausgeschlossen, dass Nester während der Brutzeit beschädigt oder zerstört werden.

Es handelt sich um Arten, die überall häufig sind, so dass ein Verlust von Einzeltieren nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Art führen kann. Die ökologische Funktion wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

an Gehölze gebundene Brutvögel

Amsel (*Turdus merula*), Bachstelze (*Motacilla alba*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Elster (*Pica pica*), Fitis (*Phylloscopus trochilus*), Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Girlitz (*Serinus serinus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Haubenmeise (*Parus cristatus*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise (*Parus major*), Kuckuck (*Cuculus canorus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*), Sprosser (*Luscinia luscinia*), Sumpfmehse (*Parus palustris*), Tannenmeise (*Parus ater*), Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*), Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*), Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*).

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Darlegung der naturschutzfachlichen Gründe für eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Wahrung des Erhaltungszustandes

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen
- ☐ Kompensatorische Maßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes sind erforderlich

Vergleich zumutbarer Alternativen mit keinen oder geringeren Beeinträchtigungen für die Art: /

4.2.2.2 Gilde der Bodenbrüter**Bodenbrüter des Offenlandes**

Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

Schutzstatus

Rote Liste M-V 2014

ungefährdet: Wiesenschafstelze

☐ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie

Bestandsdarstellung

Schafstelzen haben ihre Fortpflanzungsstätten am Boden im Gestrüpp oder in Grasbulten und leben in offenen Landschaften wie Wiesen, Weiden, Feldern, Sümpfen, Heiden- oder Ruderalflächen. Häufig wird auch am Boden gejagt. Als Ruhestätte, Deckung oder Sitzwarte werden Bäume und Sträucher in der Nähe des Brutplatzes benötigt.

| Vogelart | Bestand | langfristiger Trend |
|-------------------|----------------|---------------------|
| Wiesenschafstelze | 8.000 – 14.500 | Bestandsabnahme |

Eine intensivere Bewirtschaftung der Agrar- und Grünlandflächen sind potenzielle Gründe für die Gefährdung der Wiesenschafstelze (VÖKLER 2014: 404).

Vorkommen im Untersuchungsraum

- ☒ nachgewiesen ☐ potenziell vorkommend

Gemäß dem Kartierbericht durch ECOLOGIE zur Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche Windpark Demmin-Vorwerk in der Brutsaison 2021 wurden 2 Brutplätze südlich des Plangebietes kartiert. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Art auch in der nachfolgenden Brutsaison im Bereich der Ackerfläche brütet oder ihren Reviermittelpunkt besitzt.

Prüfung des Eintretens der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF)

Vermeidungsmaßnahmen

Vermeidungsmaßnahme **VM 1** – Bauzeitenregelung

Die Baufeldberäumung und Bautätigkeit sind zur Vermeidung des Verlustes von Nestern und Eiern sowie Tötung von Jungvögeln im Zeitraum vom 01.10. bis 28.2. durchzuführen. Als Bautätigkeiten sind anzusehen:

- die Baufeldfreimachung

Bodenbrüter des Offenlandes
Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

- der Bau von Zuwegungen (temporäre und dauerhafte)
- die Anlage von Stell- und Lagerflächen
- Anlieferung von Materialien sowie deren Bewegung auf der Baustelle
- Rammarbeiten zum Einbringen der Halterungen
- die Verlegung von unterirdischen Leitungen

Vermeidungsmaßnahme **VM 2** - Vergrämung

Falls die Bauarbeiten dennoch in der Brutperiode durchgeführt werden muss, ist durch das Abschieben des Oberbodens auf den zu beanspruchenden Flächen, z. B. Trafostationen, vor Brutbeginn und durch frühzeitige Vergrämungsmaßnahmen (Auspflücken des beanspruchten Bereiches für Bautätigkeiten mittels Pflöcken/ Pfählen mit Flutterband, Abstand alle 15 m) sicherzustellen, dass die beanspruchten Ackerflächen nicht zur Anlage eines Geleges durch bodenbrütende Vögel genutzt werden. Die Einrichtung der Vergrämungsmaßnahme ist mindestens 14 Tage vor Baubeginn erforderlich und bedarf der ökologischen Baubegleitung sowie vorheriger Abstimmung und Nachweis gegenüber der UNB.

Vermeidungsmaßnahme **VM 3** – Ökologische Baubegleitung

Um eine Zerstörung der Gelege von Bodenbrütern durch die Bauarbeiten auszuschließen, ist eine ökologische Baubegleitung vorzusehen. Die Durchführung der ökologischen Baubegleitung erfolgt im Zeitraum vom 15.02. bis zum 31.08. im 10- bis 14tägigen Rhythmus durch eine fachkundige Person. Dabei ist das Umfeld der aufzustellenden Modulreihen, der Zuwegungen und Lagerflächen sowie der Kabeltrassen auf Bodenbrüter zu untersuchen. Wenn nötig, müssen Festlegungen bzw. Auflagen für den weiteren Bauablauf getroffen und Maßnahmen zum Schutz der aufgefundenen Tiere und Fortpflanzungsstätten festgelegt werden.

Prognose und Bewertung des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten)
Verletzung oder Tötung von Tieren, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen

- ☐ Das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt signifikant an
- ☒ Das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen nicht signifikant und das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an

Die genannte Art brütete nachweislich im Jahr 2021 auf der Ackerfläche. Ein potenzielles Vorkommen in der nachfolgenden Brutsaison ist nicht auszuschließen. Verletzungen oder Tötungen von Individuen (v. a. an das Nest gebundener Jungvögel) und die Zerstörung von Reproduktionsstadien (Gelege) im Rahmen der Baumaßnahmen sind somit nicht ausgeschlossen. Um das Eintreten des Tötungstatbestandes zu vermeiden, sind die genannten Vermeidungsmaßnahmen umzusetzen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen, die zum Auslösen des Tötungsverbotes führen könnten, sind nicht ableitbar. Eine Kollision mit den Baufahrzeugen kann, aufgrund der Fähigkeit der Arten den langsam fahrenden Baufahrzeugen auszuweichen, ausgeschlossen werden.

Prognose und Bewertung des Störungsverbotes gem. § 44 Abs.1, Nr. 2 BNatSchG Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störung führt zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Durch den Betrieb der geplanten PV-Freiflächenanlage sind keine erheblichen Störungen der o. g. Art zu erwarten. Durch den Baubetrieb verursachte vorübergehende Störungen einzelner Individuen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population.

Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Verletzungs- und Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG (Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten)

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten
- ☐ Tötung von Tieren im Zusammenhang mit der Schädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten nicht auszuschließen
- ☐ Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) erforderlich, um Eintreten des Verbotstatbestandes zu vermeiden

Bodenbrüter des Offenlandes
 Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (ggf. Im Zusammenhang mit Tötung), ökologische Funktion wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt

Da bei dem Vorhaben eine Vorbereitung der Baufelder sowie Bodenversiegelungen durchgeführt werden, werden konfliktvermeidende Maßnahmen (s. o.) notwendig. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass bei Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen die oben aufgeführte Vogelart während der Fortpflanzungszeit- oder Ruhezeit nicht erheblich gestört wird und sich der Erhaltungszustand der lokalen Population nicht verschlechtert.

Aufgrund der Umwandlung von Ackerflächen zu extensiv genutztem Grünland innerhalb des Plangebietes verbessert sich die allgemeine Habitatqualität für die Art. Die ökologische Funktion wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

Darlegung der naturschutzfachlichen Gründe für eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Wahrung des Erhaltungszustandes

Die Gewährung einer Ausnahme führt zu:

- ☐ keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Populationen
- ☐ Kompensatorische Maßnahmen zur Wahrung des Erhaltungszustandes sind erforderlich

Vergleich zumutbarer Alternativen mit keinen oder geringeren Beeinträchtigungen für die Art: /

5. Maßnahmen zur Vermeidung und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF- Maßnahmen)

5.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Maßnahmen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von europäischen Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern.

Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung der im Folgenden beschriebenen Maßnahmen.

VM 1

Bauzeitenregelung

Zum Schutz der bodenbrütenden Vögel sind die Baufeldberäumung und Bautätigkeit zur Vermeidung des Verlustes von Nestern und Eiern sowie Tötung von Jungvögeln im Zeitraum vom 01.10. bis 28.2. durchzuführen.

Als Bautätigkeiten (einschl. des Baustellenverkehrs) anzusehen sind

- die Baufeldfreimachung
- der Bau von Zuwegungen (temporäre und dauerhafte)
- die Anlage von Stell- und Lagerflächen
- Anlieferung von Materialien sowie deren Bewegung auf der Baustelle
- Rammarbeiten zum Einbringen der Halterungen
- die Verlegung von unterirdischen Leitungen.

**VM 2
Vergrämung**

Insofern die Bauarbeiten dennoch in die Frühlingsmonate und damit in die Brutperiode fallen sollten, ist durch frühzeitige Vergrämuungsmaßnahmen (Auspflöcken des beanspruchten Bereiches für Bautätigkeiten mittels Pflöcken/ Pfählen mit Flutterband) sicherzustellen, dass die beanspruchten Ackerflächen nicht zur Anlage eines Geleges genutzt werden.

Bei der Durchführung der Vergrämung von Bodenbrütern ist folgendes zu beachten:

10 bis 14 Tage vor Baubeginn hat eine Kontrolle der Bereiche um die Zuwegungen sowie die Kabeltrassen auf die Anwesenheit von Bodenbrütern zu erfolgen

Vor dem 01. März sind 3 m lange Flutterbänder (rot-weiß, Kunststoff) einseitig an der Oberkante von an Pflöcken anzu- bringen:

- die Höhe der Pflöcke muss mindestens 1,20 m über dem Geländeniveau betragen; als Abstand zwischen den Pfählen sind 15 m einzuhalten
- die Maßnahme ist bis 5 m über den Rand der abzusteckenden Flächen auszudehnen
- Die Einrichtung der Vergrämuungsmaßnahme ist vor Baubeginn erforderlich und muss mindestens bis zum Beginn der Erdarbeiten erhalten bleiben. Kommt es zur Bauunterbrechung von mehr als 8 Tagen, ist die Vergrämuungsmaßnahme erneut aufzubauen.
- Die Maßnahme bedarf der ökologischen Baubegleitung.

**VM 3
Ökologische Baube-
gleitung**

Um eine Zerstörung der Gelege von Bodenbrütern durch die Bauarbeiten auszuschließen, ist eine ökologische Baubegleitung vorzusehen.

Die Durchführung der ökologischen Baubegleitung erfolgt im Zeitraum vom 15.02. bis zum 31.08. im 10- bis 14tägigen Rhythmus durch eine fachkundige Person.

Dabei ist das Umfeld der aufzustellenden Modulreihen, der Zuwegungen und Lagerflächen sowie der Kabeltrassen auf Bodenbrüter zu untersuchen. Wenn nötig, müssen Festlegungen bzw. Auflagen für den weiteren Bauablauf getroffen und Maßnahmen zum Schutz der aufgefundenen Tiere und Fortpflanzungsstätten festgelegt werden.

Für den Erhalt und/oder eine möglichst naturnahe Wiederherstellung von Böden und ihren natürlichen Funktionen gemäß § 2 BBodSchG erfolgt zusätzlich im Rahmen der ökologischen Baubegleitung eine Bodenkundliche Baubegleitung.

VM 4

Zur Vermeidung erheblicher Störungen jagender Fledermäuse

Beleuchtung

dürfen die Bauarbeiten nur zwischen Sonnenaufgang und -untergang (Nachtbauverbot) durchgeführt werden. Die nächtliche Beleuchtung der Baustelle ist auf das unbedingt notwendige Maß zu reduzieren. Die an Gehölzbestände angrenzenden Bereiche des Plangebiets dürfen nicht beleuchtet bzw. angeleuchtet werden. Die Lichtpunkthöhe soll 4 m nicht überschreiten.

Nach Beendigung der Bauarbeiten ist eine dauerhafte nächtliche Beleuchtung nicht zulässig. Für eine kurzfristige Beleuchtung sind die o. g. Parameter entsprechend anzuwenden.

Es sind „insektenfreundliche“ Leuchtmittel mit wenigen Blaulichtanteilen zu verwenden (LED-Lampen warmweißes Licht unter 3.000 Kelvin, am besten bernsteinfarben (Amber) mit 1.800 Kelvin).

**VM 5
Amphibien- und Reptilien**

Anfang September sowie vor Beginn der örtlichen Frühjahrswanderungen ab Mitte Februar ist der nördliche und östliche Bau- und Arbeitsbereich mit einem Amphibienschutzzaun auszustatten und regelmäßig zu kontrollieren.

Die Höhe des Schutzzauns beträgt mindestens 40 cm. Das Zaunmaterial wird ca. 10 cm tief eingegraben. Der Zaun ist so zu beschaffen, dass er nicht überklettert werden kann. Der Zaun ist bis zum Ende der Bauarbeiten vorzuhalten und zu kontrollieren.

Die Maßnahme bedarf der ökologischen Baubegleitung. Die Zeiträume können witterungsbedingt abweichen und sind während der Bauphase zu konkretisieren.

Tiefe Baugruben oder Kabelgräben ohne Rampe, die über Nacht aufbleiben, sind entweder am nächsten Morgen durch das Baupersonal zu kontrollieren oder so zu sichern - z. B. durch Schutzzäune -, dass Tiere nicht hineinfallen können. Bei Kontrollen gefundene Tiere sind aus den Baugruben abzusammeln und freizulassen. Bei den genannten Baugruben sind Schutzzäune auf alle Fälle zu errichten, wenn die Baustelle einen Tag oder länger ruht. Vor Beginn der Bauarbeiten sind die Bauarbeiter durch die ökologische Baubegleitung entsprechend einzuweisen. Es sind wöchentliche Kontrollen durch die ökologische Baubegleitung vorzunehmen.

**VM 6
Kleinsäuger**

Zur Gewährleistung der Durchgängigkeit für Kleinsäuger sind die Zäune während der Bauzeit (bis auf die Reptilienschutzzäune) und die spätere Umzäunung des Solarparks mit einer Bodenfreiheit von 20 cm zu setzen.

**VM 7
Gehölzschnitt**

Zum Schutz der Fauna sind gegebenenfalls notwendig werdende Schnittmaßnahmen an Gehölzen nur zwischen dem 1. Okto-

ber und 28. Februar durchzuführen. Die Vorschriften des § 39 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG sind zu beachten. Die Schnittmaßnahmen sind in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren.

Werden wider Erwarten Baumfällungen notwendig, sind im Vorfeld mit der Unteren Naturschutzbehörde das weitere Vorgehen und eine fachkundige Untersuchung auf Fledermausquartiere abzustimmen.

5.2 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF- Maßnahmen)

Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen sind nach derzeitigem Kenntnisstand nicht notwendig.

6. Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

6.1 Begründung des begehrten Ausnahmetatbestandes

Da für Pflanzen- und Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie für europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie keine Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt sind, ist die Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG nicht erforderlich.

6.2 Alternativenprüfung

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern spricht sich für eine Energiewende aus und hat, im Hinblick auf die energiepolitische Ausrichtung der Bundesregierung ebenfalls beschlossen, seinen Anteil an erneuerbaren Energien wie der Solarenergie deutlich zu erhöhen. Während der Anteil der Stromerzeugung mittels Photovoltaik im Jahr 2011 noch bei 2,6 % lag, waren es 2014 bereits 14 %. Somit ist die Nutzung der Sonnenenergie erklärtes Ziel der Landesregierung.

Der Solarpark Vorwerk Nord soll auf einer bisher intensiv genutzten landwirtschaftlichen Fläche errichtet werden. Diese zeigt sich morphologisch wenig strukturiert, d. h. es fehlt innerhalb der Fläche sowohl an zahlreichen größeren und zusammenhängenden Grünstrukturen wie Hecken, Feldgehölzen oder Brachflächen, als auch z. B. an Kleingewässern, Geländeerhebungen oder Lesesteinhaufen.

Im Süden befindet sich das Windeignungsgebiet Nr. 6 Demmin-Vorwerk gemäß dem Regionalen Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte.

Bei weiteren Flächen, welche in der Nähe liegen und eine ähnliche Struktur aufweisen, ist die Dichte von Ackersöllen und Feldgehölzen im Vergleich deutlich höher, so dass dort nicht von einer Flächeneignung gesprochen werden kann. Die im Süden liegenden Ackerfläche Somit sind Standortalternativen für das Vorhaben in der näheren Umgebung nicht erkennbar.

6.3 Maßnahmen zur Sicherung des Erhaltungszustandes im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung (FCS-Maßnahmen)

Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Im Plangebiet und seiner Umgebung wird keine Tierart des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gem. § 44 Abs. 1 relevant geschädigt oder gestört. Anlagebedingte Verluste von Lebensraumstrukturen – der geplante Solarpark entsteht auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Ackerflächen, die eine geringe Lebensraumstrukturierung aufweisen – sind nicht zu erwarten, so dass die kontinuierliche ökologische Funktionalität gewahrt wird.

Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Im Bereich des geplanten Solarparks wird - unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungsstrategien - keine Vogelart gem. § 44 Abs. 1 relevant geschädigt oder gestört. Essentielle Nahrungsflächen planungsrelevanter Vogelarten werden, soweit sich dies auf der Grundlage der Potenzialanalyse einschätzen lässt, durch das Planvorhaben nicht überbaut oder überschattet.

Mögliche Verbotstatbestände lassen sich mit Hilfe geeigneter Maßnahmen für die Gilden der Gehölzbrüter bzw. der Bodenbrüter (Bauzeitenregelung, Vergrämung, ökologische Baubegleitung) ausschließen. Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen sind nicht nötig.

Mit der Umsetzung der o. g. Vermeidungsmaßnahmen verbleiben keine erheblichen Beeinträchtigungen der prüfrelevanten Arten, die geeignet sind, Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG auszulösen. Der Erhaltungszustand der lokalen Populationen bleibt gewahrt.

7. Zusammenfassung

Die Bearbeitung des vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrags erfolgt im Zuge des Aufstellungsverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 25 „Solarpark Vorwerk Nord“ der Hansestadt Demmin, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Hierfür wurde am 21.09.2022 den Aufstellungsbeschluss gefasst. Es soll die planungsrechtliche Grundlage für die Errichtung und die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen zur Energieerzeugung geschaffen werden. Im Zuge dessen sind die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen festzulegen, wofür auch das Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG im vorliegenden Artenschutzfachbeitrag zu ermitteln ist. Die rechtliche Grundlage dafür bilden die FFH-Richtlinie, die Vogelschutzrichtlinie, das Bundesnaturschutzgesetz sowie das Naturschutzausführungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern.

Bei dem Plangebiet handelt es sich um intensive landwirtschaftliche Nutzfläche. Im Norden befinden sich Waldflächen sowie einige Feldgehölze entlang der Zuwegungen. Im Osten grenzt ein umzäunter Solarpark an das Gebiet an. Im Westen verläuft die L 27. Im Süden liegen ebenfalls Ackerflächen.

Für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 25 „Solarpark Vorwerk Nord“ werden mit dem vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (AFB) die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, alle europäischen Vogelarten) geprüft.

Das methodische Vorgehen zur Erstellung des AFB orientiert sich im Wesentlichen an den Vorgaben des „Leitfaden Artenschutz in Mecklenburg-Vorpommern - Hauptmodul Planfeststellung / Genehmigung“ des LANDESAMTES FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE MECKLENBURG-VORPOMMERN (LUNG) vom 20.09.2010.

Als Datengrundlagen zur Bewertung von Artenvorkommen wurden herangezogen:

- LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, (Planquadrat 2144-1),
- LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Artentabellen und Artensteckbriefe für die Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie, (UTM-Gitter-Kachel 21/44),
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020): Der nationale Bericht 2019 zur FFH-Richtlinie, BfN-Skriptenband 584, (UTM-Gitter-Kachel 452/342),
- Daten des Monitoring Wolf M-V, Monitoringjahr 2021/22,
- VÖKLER, F. (2014): Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald,
- (ECOLOGIE): Kartierbericht zur Zug- und Rastvogelerfassung Windpark Demmin-Vorwerk 2017-2018
- (ECOLOGIE): Kartierbericht zur Erfassung der nachtaktiven Zug- und Rastvogelfauna im Windpark Demmin-Vorwerk. Stand 31.07.2018
- (ECOLOGIE): Kartierbericht zur Erfassung der Zug- und Rastaktivitäten um den Windpark Demmin-Vorwerk Frühjahr 2019
- (ECOLOGIE): Kartierbericht zur Erfassung der Zug- und Rastvogelaktivitäten um den Windpark Demmin-Vorwerk 2020/2021
- (ECOLOGIE): Kartierbericht zur Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche Windpark Demmin-Vorwerk. Brutsaison 2021,
- (ECOLOGIE): Kartierbericht. Erfassung der residenten Avifauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Brutsaison 2022,
- (ECOLOGIE): Einschätzung zur Amphibien- und Reptilienfauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Stand 14.Juli 2022.
- (ECOLOGIE): Kartierbericht zur Erfassung der kollisionsgefährdeten und störungssensiblen Avifauna um die Vorhabenfläche „Windpark Demmin-Vorwerk“. Brutsaison 2023

Die Potenzialabschätzung für die Säugetiere (ohne Fledermäuse) ergibt, dass ein regelmäßiges Vorkommen des Bibers und des Fischotters im Untersuchungsgebiet nicht anzunehmen ist. Ihre Reviere befinden sich im Bereich der Peene oder des Augrabens. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Arten das Plangebiet als Wanderkorridor nutzen.

Es können insgesamt 15 Fledermaus-Arten (Mopsfledermaus, Breitflügelfledermaus, Große Bartfledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler, Rauhaufledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Braunes Langohr und Zweifarbfledermaus) gemäß ECOLOGIE und dem FFH-Bericht 2019 im Bereich und der Umgebung des Plangebiets auftreten.

Insgesamt 5 Amphibien-Arten (Rotbauchunke, Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte, Kammmolch) und 1 Reptilien-Art (Zauneidechse) können potenziell im Bereich des Plangebietes auftreten. Ein Vorkommen der Amphibienarten ist jedoch aufgrund des Fehlens

geeigneter Lebensräume unwahrscheinlich. Gemäß ECOLOGIE ist lediglich ein Vorkommen der Zauneidechse wahrscheinlich. Nachweise gibt es jedoch keine.

Weiterhin können 4 Arten nach der Potenzialabschätzung für die Artengruppen Libellen und Schmetterlinge im Bereich und der Umgebung des Vorhabens auftreten: Grüne Moosjungfer, Zierliche Moosjungfer, Große Moosjungfer und Großer Feuerfalter. Entsprechende Habitate befinden sich nicht innerhalb des Plangebietes.

Für folgende Vogelarten erfolgte eine Prüfung der Verbotstatbestände: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Girlitz, Goldammer, Grauschnäpper, Haubenmeise, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klap- pergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mönchsgrasmücke, Pirol, Ringeltaube, Rot- kehlchen, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sprosser, Sumpfmöise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig und Zilpzalp.

Ein Vorkommen weiterer Arten der Anhänge IV der FFH-Richtlinie ist aufgrund fehlender Habitate oder fehlender entsprechender Verbreitung auszuschließen. Die Auslösung der Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG aufgrund anlagen-, bau- und betriebsbedingter Wirkfaktoren ist für diese Arten somit nicht möglich.

Um eine Auslösung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG aufgrund anlagen-, bau- und betriebsbedingter Wirkfaktoren mit hinreichender Sicherheit ausschließen zu können bzw. zu vermeiden, sind Vermeidungsmaßnahmen (VM) umzu- setzen:

- VM 1** Bauzeitenregelung in Bezug auf die Baufeldfreimachung
- VM 2** Vergrämung von Bodenbrütern
- VM 3** Durchführung einer ökologischen Baubegleitung
- VM 4** Nachtbauverbot und eine auf das notwendige Minimum reduzierte Beleuchtung
- VM 5** Amphibien- und Reptilienschutz während der Bauphase durch Schutzzäune
- VM 6** Gewährleistung der Wandermöglichkeiten von Kleintieren während der Bau- und der Betriebsphase durch Einhaltung einer Bodenfreiheit bei der Zaunanlage
- VM 7** Durchführung gegebenenfalls notwendig werdender Schnittmaßnahmen an Ge- hölzen nur zwischen dem 1. Oktober und 28. Februar

Werden die o. g. Vermeidungsmaßnahmen umgesetzt, verbleiben keine erhebli- chen Beeinträchtigungen der prüfrelevanten Arten, die geeignet sind, Verbots- tatbestände gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG auszulösen.